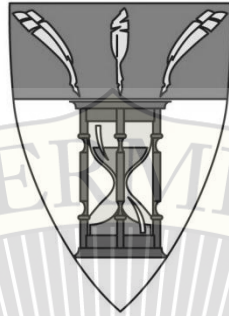


Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



John Lennon

Luca Wiltgen

Classe : 4CLA6

Tuteur : Yves Weber

Semestre : 2

Juillet 2015

John Lennon

(1940-1980)

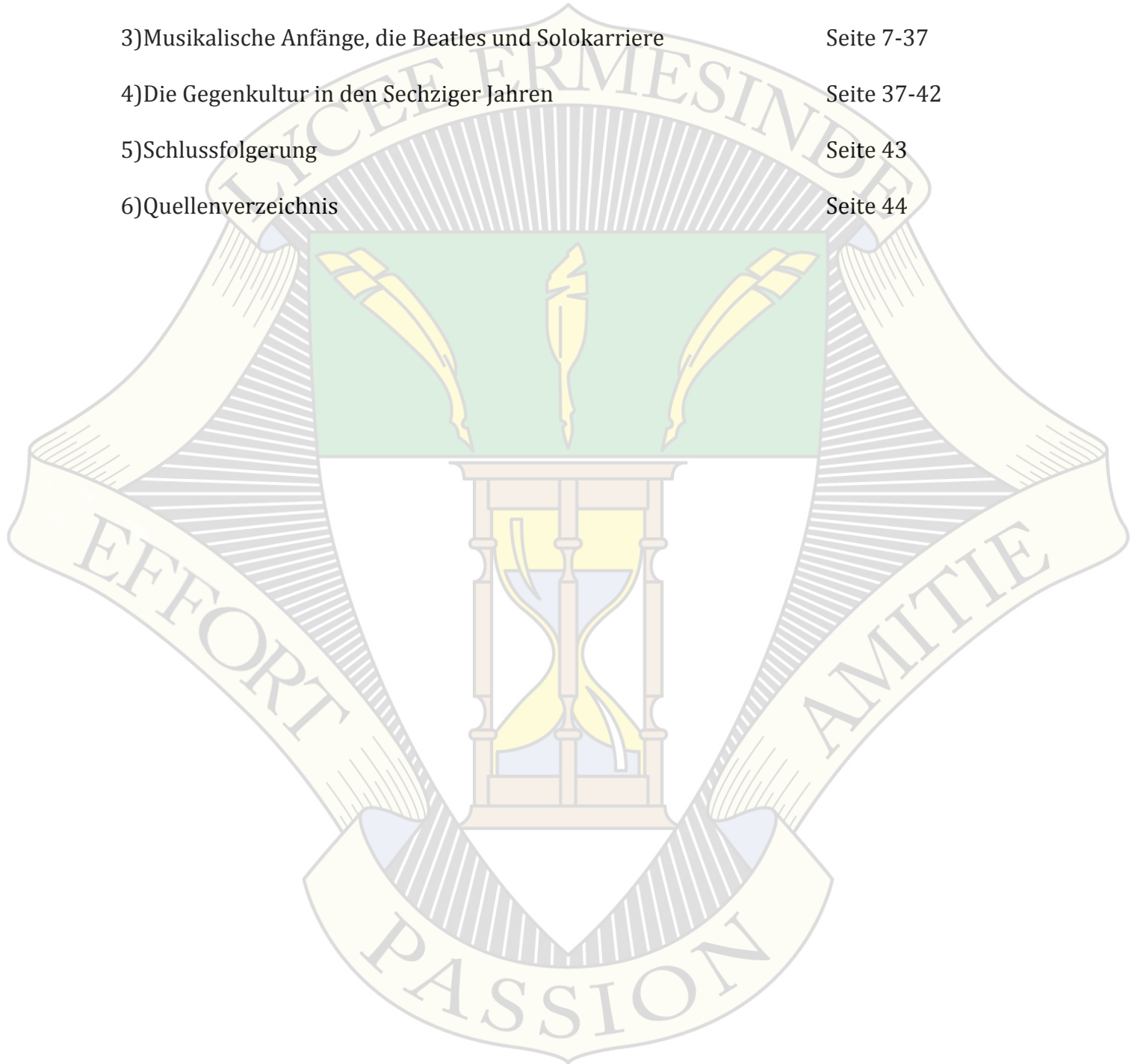


Photographer: Iain Macmillan / © Yoko Ono

Wiltgen Luca
4Cla6
2014-2015

Inhaltsverzeichnis

1)Einleitung	Seite 5
2)Kindheit und Jugend in der Nachkriegszeit	Seite 5-6
3)Musikalische Anfänge, die Beatles und Solokarriere	Seite 7-37
4)Die Gegenkultur in den Sechziger Jahren	Seite 37-42
5)Schlussfolgerung	Seite 43
6)Quellenverzeichnis	Seite 44





„Als ich fünf Jahre alt war, sagte mir meine Mutter immer, dass das Glückliche das Wichtigste im Leben ist. Als ich zur Schule ging, fragten sie mich, was ich sein wollte, wenn ich erwachsen war. Ich schrieb „Glücklich“ hin. Sie sagten mir, dass ich die Aufgabe nicht verstanden habe und ich sagte ihnen, dass sie das Leben nicht verstanden hatten.“

John Lennon

Einleitung



„Imagine No Possessions“ so fängt der zweite Teil des weltberühmten Liedes von John Lennon an, doch wie lebte der berühmte Beatle überhaupt?

War er ein Mensch, der so lebte wie er in „Imagine“ die perfekte Gesellschaft darstellte, oder lebte er zusammen mit seiner Frau, der japanischen Avant-Garde Künstlerin Yoko Ono im Reichtum?

John Lennon ist auch heute noch, fünfunddreißig Jahre, nach dem er am achten Dezember 1980, vor dem Dakota Building erschossen wurde eine kontroverse als auch eine faszinierende Figur.

Nach der Auflösung der Beatles, sorgte er für viel Aufsehen durch seine Proteste gegen den Krieg und setzte sich aktiv für den Frieden ein. Er galt seinerzeit als Vorreiter der Friedensbewegung in Amerika und dem Rest der Welt, doch dem war nicht immer so.

Nach dem Tod seiner Mutter wurde er von vielen als zurückgezogenen und aggressiven jungen Mann beschrieben. Seine erste Frau Cynthia Lennon beschrieb ihn als kaltherzig und schrieb in einer Biographie über ihn sogar, dass er sie und ihren gemeinsamen Sohn Julian in England zurückgelassen habe und später keinen Kontakt mehr zu ihnen hatte.

Stimmen diese Aussagen, wirft dies ein ganz anderes Licht auf den Musiker, welcher nicht nur durch seine Musik oder seine Proteste berühmt wurde.

Ein typisches Markenzeichen waren zudem auch seine zahlreichen Nickelbrillen und seine langen Haare.

Er gilt heute als Ikone der modernen Pop-Musik, das weltweit anerkannte „The Rolling Stone“-Magazin hat ihn auf Platz fünf der wichtigsten Musiker aller Zeiten gewählt und seine Friedenshymne „Imagine“ belegt Platz drei der fünfhundert wichtigsten Pop-Songs aller Zeiten.

Wie schon oben geschrieben ist John Lennon auch heute noch für viele Menschen einer der wichtigsten Musiker aller Zeiten...

Ich habe dieses Thema ausgewählt, da ich mich sehr für die politischen Situationen der späten Nachkriegszeit interessiere, zudem fasziniert mich die Person, die hinter dem John Lennon steckte, den viele Menschen heute verehren und als einen der wichtigsten Musiker überhaupt ansehen. War er wirklich der Mensch, den er der Öffentlichkeit zeigte, oder war er doch anders?

Dies sind Themen, welche mich an dieser Person interessieren und deshalb, soll diese Arbeit dazu beitragen, den Zeitgeist der Sechziger Jahre sowie die Person John Lennon zu verstehen.

Kindheit und Jugend in der Nachkriegszeit

John Winston Lennon wurde am neunten Oktober 1940 in Liverpool, als Sohn des Ehepaares Alfred und Julia Lennon geboren. Die ersten Jahre nach seiner Geburt verbrachte er hauptsächlich bei seiner Mutter, da sein Vater Matrose war und deshalb nur sehr selten zu Hause war.

Nach Kriegsende trennten sich seine Eltern, da seine Mutter ein Kind von einem englischen Soldaten erwartete und von diesem Zeitpunkt an, wuchs John bei ihrer Schwester Mary Smith genannt Tante Mimi und deren Mann George Smith im Liverpools Vorort Woolton auf. Er hatte in dieser Zeit kaum Kontakt zu seiner Mutter oder zu seinem Vater.

Schon sehr früh konnte John Mundharmonika spielen und er entwickelte auch ein Interesse an anderen Instrumenten wie der Gitarre oder dem Klavier. Seine Tante wollte ihm jedoch kein Klavier kaufen, da sie der Ansicht war, dass Klaviere nur für Leute aus der Arbeiterklasse wären.

Nach seinem Wechsel auf die Quarry Bank High School, beeindruckte er seine Mitschüler mit seinem Humor und den Karikaturen, welche er von den Lehrern anfertigte. Seine schulischen Leistungen hingegen waren allerdings sehr schlecht.

Im Jahre 1955, stellte seine Mutter wieder den Kontakt zu John her, indem sie ihn anfangs regelmäßig besuchte später jeden Tag bei ihrer Schwester war, um mit ihrem Sohn Zeit zu verbringen. Julia Lennon war im Gegensatz zu ihrer Schwester eine Liebhaberin der frühen Popmusik, welche damals in England sehr umstritten war. John und seine Freunde wurden durch Größen wie Elvis Presley maßgeblich beeinflusst.

Tante Mimi verbot John jeglichen Kontakt zu diesem Genre der Musik und so hörte er nachts heimlich mit seinen Freunden den Sender *Radio Luxembourg*¹, welcher der einzige Sender in England war, der Popmusik sendete.

Zur selben Zeit beherbergte seine Tante einige Studenten vom nahgelegenen College um durch das verdiente Geld, das die Studenten ihr bezahlten, die High School zu bezahlen, welche John besuchte.

John vernachlässigte jedoch immer mehr sein Studium, um sich der Musik zu widmen.

Im Jahre 1958, kam seine Mutter bei einem Autounfall ums Leben. Dies passierte zu einem Zeitpunkt als John wieder eine feste Bindung zu ihr hatte. Laut späteren Aussagen, war der plötzliche Tod seiner Mutter für ihn ein sehr traumatisches Ereignis in seinem Leben, da sie nur drei Jahre nach seinem Onkel verstarb, welcher für ihn wie ein Vater war.

The Quarrymen

Im Jahre 1956, als John die Quarry Bank High School besuchte gründete er zusammen mit seinem Freund Eric Griffith die Band „The Quarrymen“. Er und Griffiths nahmen von diesem Zeitpunkt an zusammen Gitarrenunterricht in Hunts Cross einem Vorort von Liverpool, ließen den Unterricht aber nach einigen Stunden fallen, da nach Johns Meinung, mehr Wert auf die Theorie gelegt wurde als auf die Praxis.

Eric Griffiths beherrschte zu diesem Zeitpunkt schon das Banjospielen, und so zeigte Johns Mutter den beiden wie man eine Gitarre so stimmt, dass sie wie ein Banjo klang. Das erste Stück, das die beiden lernten war *He ain't that a shame*. Von da an trafen sie sich regelmäßig entweder bei Tante Mimi oder bei Griffith zu Hause um neue Stücke zu lernen und zu spielen. Nach der Gründung wurde beschlossen, dass „The Quarrymen“

¹ Philip Norman : John Lennon die Biographie

eine Skiffle²-Gruppe sein wird. Ein weiterer Freund namens Pete Shotton schloss sich der Gruppe im selben Jahr an. Da er jedoch keine Musikinstrumente beherrschte informierte er sich und beschloss wenig später, Musik auf einem Waschbrett zu machen, da dies seiner Meinung nach das am einfachsten zu spielende Musikinstrument war. Als die Band erste Erfolge vermelden konnte ermutigte Shotton noch einen weiteren Schulfreund; Bill Smith, ihnen bei zu treten um den Waschwannenbass³ zu spielen. Zum gleichen Zeitpunkt trat Rod Davis als Banjo-Spieler der Gruppe bei.

Zu dieser Zeit konnte der selbst ernannte Manager der Gruppe Nigel Wahlley ihnen einige Auftritte verschaffen. Sie spielten auf verschiedenen Musikwettbewerben und dem Schulball der Quarry Bank High School auf.

Zu Beginn des Jahres 1957, entfernte sich die Band immer mehr vom traditionellen Skiffle und sie begannen vermehrt Lieder von Elvis Presley zu spielen.

Bei ihrem ersten größeren Auftritt in einem Golfclub nahe Liverpool kamen zu ihrer Überraschung mehr als hundert Besucher und unter ihnen war auch der Besitzer des legendären Cavern Club, welcher die Gruppe um ein Probe-Vorspielen bat. Sie überzeugten den Besitzer und von da an spielten sie regelmäßig im Cavern Club, jedoch gab es schon beim ersten Auftritt Streit über die Setlist⁴.

Das Konzert begann mit einem Skiffle-Song. Beim zweiten Lied forderte Lennon seine Freunde auf *Don't be cruel* von Elvis Presley zu spielen. Sie warnten ihn mit den Worten „*The Audience will eat us alive*“, und sie weigerten sich das Lied zu spielen, da in einem Jazz-Club kein Rock erwünscht war. Als John das Lied alleine anstimmt und nicht auf seine Freunde hörte, stürmte der Besitzer des Cavern wütend die Bühne und forderte die Band mit den Worten „*Cut off that bloody Rock'n' Roll*“ auf sofort aufzuhören dieses Lied zu spielen.

Erste Begegnung mit Paul McCartney

Am 6. Juli 1957, spielte „The Quarrymen“ auf einer Musikveranstaltung der *St. George Church* in Woolton, dort wo John aufgewachsen war und während seiner Kindheit auch dem Knabenchor angehörte. Es war eine Ausnahme, dass eine Skiffleband dort auftrat, da eigentlich nur Blaskapellen auf dieser Veranstaltung musizierten. Es war Pete Shottons Mutter, welche die Veranstalter im Vorfeld überzeugen konnte, dass „The Quarrymen“ eine Brücke zwischen den jungen und alten Leuten bilden könnte.

Nach ihrem erfolgreichen Auftritt, traf sich die Band mit ihrem ehemaligen Kollegen Ivan Vaughan, welcher John seinen Schulfreund Paul McCartney vorstellte. Paul hatte zufälligerweise seine Gitarre dabei und spielte in der Pause. John war von Pauls musikalischem Talent so überrascht, dass er ihn in die Band aufnahm.

Nach Pauls Beitritt, eröffnete sich der Band ein neues breiteres Spektrum an Liedern, da sie nun einen richtigen Gitarrenspieler hatten.

1958, trafen sich Paul und George Harrison das erste Mal in einem Schulbus und nach einigen Gesprächen bemerkten beide, ihre Liebe zur Musik. Auf Pauls Vorschlag hin trafen sie sich mehrmals um zusammen Musik zu machen. Im selben Jahr wurde Harrison noch in die Gruppe aufgenommen und „The Quarrymen“ hatte nun schon drei Mitglieder, der späteren Beatles Besetzung.

² Skiffle : Ein Musik-Band, welche nicht mit richtigen sondern mit improvisierten oder selbst gebauten Instrumenten spielt

³ Waschwannenbass : Ein Saiteninstrument, welches in der US-amerikanischen Folk-Musik verwendet wird

⁴ Setlist : Reihenfolge in der die Musikstücke gespielt werden

Musikalische Anfänge, die Beatles und Solo-Karriere

Die Beatles gingen im Jahre 1956 aus der bis dahin bestehenden Schulband „The Quarrymen“ hervor.

Gegen Ende des Jahres 1956, gründete der musikbegeisterte Schüler John Lennon die Skiffle-Gruppe „The Quarrymen“. Zusammen mit einigen seiner Freunde, welche mit ihm die Schule besuchten, spielten sie zu Beginn der frühen Sechziger Jahre auf Festen und Veranstaltungen oder in Clubs der Stadt Liverpool.

Das wohl wichtigste Ereignis in der Geschichte der Beatles, war das Treffen zwischen John Lennon und Paul McCartney, nach einem Auftritt von „The Quarrymen“ auf einer Veranstaltung der *St. George Church* im Liverpooler Vorort Woolton. Von diesem Zeitpunkt an, hatte die Gruppe erste Erfolge.

Nach einigen Treffen mit Paul McCartney im Jahre 1958, wurde George Harrison Gitarrist der Gruppe. Im selben Jahr begleitete „The Quarrymen“, den englischen Musiker Johnny Gentle als Begleitband auf dessen Tournee durch Schottland. Während der Tournee entschied man sich den Namen der Band in „The Beatles“ zu ändern. Er war an die typische englische Beatnik⁵ angelehnt, welche damals sehr verbreitet unter den lokalen Musikgruppen war.

Nach ihrer Rückkehr nach Liverpool, brach John sein Kunststudium an der Universität ab und reiste zusammen mit den anderen Bandmitgliedern nach Hamburg, wo sie in einem der zahlreichen Nachtclubs auf der Reeperbahn spielten. Sie arbeiteten in einem Striptease-Club namens „Indra“, welcher dem Deutschen Bruno Kochschmider gehörte und während ihres Aufenthalts lebten sie in dem Kino „Bambi“, welches auch Kochschmider gehörte. Im Gegensatz zu ihren bisherigen Auftritten, welche maximum zwanzig Minuten dauerten, mussten sie in Hamburg Sets von eineinhalb Stunden spielen. Um diese Zeit abzudecken, spielten die Beatles neben den bekannten Stücken auch die weniger bekannten B-Seiten oder gar unbekannte Stücke von bekannten Musikern wie Elvis, Chuck Berry oder Little Richard. Falls ihr Repertoire dann noch immer nicht reichte spielten sie auch Stücke aus der Zeit der Kurbel-Grammophone wie *Red Sails in the Sunset*, *Besame „Mucho“* oder *„Somewhere over the Rainbow“*.

Im Jahre 1960, kündigte die Gruppe ihren Vertrag mit Kochschmider und sie traten ab diesem Zeitpunkt in einem anderen Club, dem „Top Ten Club“ auf. Dieser Club gehörte dem Deutschen Peter Eckhorn. Sie spielten dort bis Ende des Jahres und mussten ihre Sets abbrechen, als Angestellte Kochschmiders bei der Polizei aussagten, dass der Bassist der Band George Harrison noch minderjährig sei. Nach einer Polizeikontrolle im „Top Ten Club“, wurde Harrison ausgewiesen. Paul, John und Stu blieben noch etwas länger in Hamburg, konnten jedoch nicht mehr weiter als Band auftreten, da Stu sich in der Zwischenzeit mehr auf sein Kunststudium konzentrierte und die Band vernachlässigte. John und Paul lebten zu diesem Zeitpunkt in der Wohnung von Stu's Freundin.

Nach mehreren Auftritten, welche kläglich scheiterten, sahen die beiden keinen Ausweg mehr und sie reisten zurück nach Liverpool, wo sie sich trennten und über die nächsten Monate hinweg keine Musik mehr machten.

Erste Erfolge und Brian Epstein

Bei ihrer Rückkehr nach Liverpool, trennten sich die Beatles vorerst und John fiel in seinen gewohnten Lebensstil zurück.

⁵ Beatnik : Frühe Form der britischen Popmusik, weit verbreitet im Süden Englands

Er lebte wieder in Mendips, bei Tante Mimi und amüsierte sich den ganzen Tag mit dem Lesen von alten Büchern, welche er schon als kleines Kind gelesen hatte.

Im Oktober 1961, als John einundzwanzig Jahre bekam, erhielt er zudem von seiner Tante ein wenig Geld, welches er nutzte um zusammen mit Paul nach Paris zu reisen. In Paris angekommen, entdeckten die beiden die damalige europäische Musik und sie begannen auch sich wie die damaligen Musiker zu kleiden. Anstatt den eng geschnittenen Röhrenjeans trugen sie jetzt lange weite Jeans und anstatt des Teddyboy-Haarschnitts trug man die Haare ins Gesicht gekämmt.

Nach ihrer Reise, begannen die Beiden wieder aktiv in ihrer Freizeit Musikstücke zu schreiben. Sie kontaktierten George Harrison und nahmen als Ersatz für Stu Sutcliffe, Johns langjährigen Freund Pete Best in die Gruppe auf. Pete Best besetzte zu dieser Zeit die Rolle des Schlagzeugers.

Pete Best's Mutter besorgte der Gruppe zu diesem Zeitpunkt auch einen Bus, in welchem sie ihre ganze Ausrüstung transportieren konnten und stellte ihnen zudem den Keller des Hauses als Proberaum zur Verfügung. Wie schon in den Jahren zuvor, traten die Beatles nun wieder im Cavern-Club in Liverpool auf und konnten nun auch ihre zahlreichen Rock-Stücke spielen, welche man noch vor zwei Jahren nicht spielen durfte.

Im selben Jahr, besuchte auch Brian Epstein, der Besitzer des NEMS-Store in Liverpool ein Konzert der Beatles im Cavern-Club. Er bemerkte sofort das Potenzial der Band und er stellte auch direkt den Kontakt zu ihnen her. In einem Gespräch nach dem Konzert einigte man sich auf ein Treffen in Epsteins Geschäft.

Am 10. Dezember 1961, fand dieses Treffen statt. Dabei einigte man sich, dass Epstein ab dem folgenden Jahr Manager der Gruppe wird und zehn Prozent vom gemeinsamen Gewinn bekommt. Der abgeschlossene Vertrag lief über fünf Jahre.

Nach dem Epstein Manager der Band wurde, stieg der Bekanntheitsgrad der Beatles an. Epstein besaß neun Plattenläden in Liverpool und hatte gute Kontakte zum damaligen Musik-Label EMI-Records in London. Er bekam zwar eine Absage, konnte den Beatles jedoch ein Vorspielen bei dem Label Decca sichern.

Von diesem Zeitpunkt an, trat die Gruppe auf mehreren lokalen Konzerten auf und Epstein verbesserte auch das Image der Band. Er zeigte ihnen wie sie sich kleiden sollten und brachte ihnen auch bei, wie man das Publikum begrüßt und wie man sich nach dem Konzert bedankt und verabschiedet.

Im Sommer 1961, besuchte Horst Fascher die Beatles und machte ihnen das Angebot, für ein halbes Jahr im „Star Club“ in Hamburg zu spielen. Die Gruppe nahm das Angebot an und im August 1961, reisten sie nach Deutschland. Während ihrer Zeit in Hamburg, lebten sie in einer Wohnung direkt über dem „Star Club“. John, Paul und George konsumierten zu diesem Zeitpunkt schon sehr stark verschiedene Medikamente und Drogen, um den Stress besser zu ertragen. Pete Best hingegen nahm keine Drogen. Nach einem Überfall auf einen Matrosen auf der Reeperbahn, wurden John und Paul von der Polizei verhaftet. Durch die Hilfe Faschers, kamen die beiden Beatles wieder aus dem Gefängnis frei und es kam zu keiner Anklage.

Einige Tage nach ihrer Ankunft in Hamburg, bekam die Band, die Nachricht, dass ihr langjähriger Freund Stu Sutcliffe auf dem Weg ins Krankenhaus an einer Hirnblutung gestorben ist. Sutcliffe litt seit dem Austritt aus der Band immer wieder an Kopfschmerzen und während seiner Zeit als Maler in Deutschland verlor er auch drastisch an Gewicht. Er suchte einige Ärzte auf, welche ihm vorschlugen eine Schlaftherapie zu machen, jedoch lehnte er jegliche Hilfe ab.

Nach dem Auslaufen ihres Vertrages, kehrten die Beatles 1962 nach Liverpool zurück. Während ihrer Abwesenheit gelang es Epstein dennoch einen Termin zum Vorspielen bei EMI-Records zu bekommen.

Am 6. Juni 1962, spielten die Beatles bei EMI-Records vor. George Martin, Produzent von EMI half der Gruppe bei der Aufnahme des Liedes „Love me do“. Es war die erste Single der Gruppe und sie schaffte es trotz der mangelnden Werbung seitens EMI auf Platz sieben der britischen Charts.

Brian Epstein, enttäuscht von der mangelnden Unterstützung begann sämtliche Familienmitglieder, Bekannte und Kunden seines Ladens auf die Beatles aufmerksam zu machen. Er organisierte Fotoshootings und Pressekonferenzen und vermarktete die Gruppe so gut er konnte.

Im weiteren Verlauf des Jahres bemerkte Martin das Potenzial der Gruppe und EMI-Records stellte ihnen immer mehr Geld zur Verfügung.

Innerhalb eines Tages nahmen sie das komplette erste Album auf inklusive dem Song „Please, Please Me“, welches das erste Lied war, das es auf Platz eins der britischen Charts schaffte.

Überall in England fing man an sich für die Band aus Liverpool zu interessieren. In allen bekannten Musik-Zeitschriften berichtete man über die Beatles und welches Potenzial die Band hat. Man verkaufte das Album mehr als eine Million Mal, und der Durchbruch der Beatles stand kurz bevor.

Während weiteren Aufnahmen, in den Studios von EMI-Records, verlangte George Martin, dass man Pete Best durch einen anderen Schlagzeuger ersetzen sollte, da dieser seiner Meinung nach nicht in die Gruppe passte.

John und Paul fanden schnell Ersatz für Pete und zwar in Richard Henry Parkin Starkey, besser bekannt als Ringo Starr. Er war von 1960 bis 1962 Schlagzeuger der Band „Rory Storm and the Hurricanes“. Die Beatles hatten ab diesem Zeitpunkt ihre finale Besetzung gefunden. In Liverpool war die Meinung über Pete's Austritt aus der Band sehr unterschiedlich. Er war zwar seit Anfang an, der Beatle mit den meisten weiblichen Anhängern jedoch war er nie in die Gruppe integriert, da er im Gegensatz zu John und Paul keine Drogen nahm und sich nicht an ihren Ausschweifungen beteiligte. Zudem achtete er immer auf sein Aussehen und hatte im Gegensatz zu den anderen immer perfekt geschnittene Haare. Verschiedene Fans und auch John selber waren der Meinung dass Pete aufgrund seiner schwachen musikalischen Leistungen nicht in der Gruppe bleiben konnte.

Zeitgleich erfuhr John, dass seine Freundin Cynthia ein Kind von ihm erwartete. Die Beiden heirateten, und Cynthia lebte von da an in einer Wohnung in Liverpool, welche sie von Brian Epstein bekommen hatte.

Pauls Ex-Freundin kümmerte sich um sie, da John kaum zu Hause war und die meiste Zeit mit den Beatles auf Konzerten spielte. Einige Zeit später zog sie bei Johns Tante ein. Er und Cynthia konnten das gesamte Erdgeschoss des Hauses als Wohnung nutzen, während seine Tante die ganze zweite Etage bewohnte.

Während ihres Aufenthalts in Mendips, wurde das Haus den ganzen Tag über von Fans der Beatles belagert und Souvenirjäger schlichen durch die Hintertür ins Haus um persönliche Trophäen mitzunehmen. John zahlte zu dieser Zeit die Hypotheken auf das Haus und schenkte seiner Tante eine Reihe anderer Luxusgüter. Zudem machte er zusammen mit seiner Frau eine Reise nach Paris, als Entschädigung für die Hochzeitsreise, die nie stattgefunden hat.

Im April des selben Jahres, erschien die zweite Single der Beatles mit dem Namen „From me to you“. Die Gruppe machte sich keine Hoffnung auf einen zweiten Erfolg, da jeder dachte, dass sie laut einer Aussage Lennons nur „Musikalische Eintagsfliegen“ wären, welche schon wieder nach kurzer Zeit vergessen seien. Es passierte aber genau das Gegenteil, schon eine Woche nach der Veröffentlichung der Single landete sie auf Platz eins der britischen Charts und in den Londoner Zeitungen berichtete man nun noch

mehr über die Musikgruppe aus Liverpool. Kurz darauf begann die zweite Tournee der Beatles durch England.

Am 8. April, brachte Cynthia Lennon den ersten gemeinsamen Sohn John Charles Julian zur Welt. Aufgrund der laufenden Tournee der Beatles konnte John seine Frau erst eine Woche später im Krankenhaus besuchen. Die Wiedervereinigung fand vor den anderen Patienten und den Krankenschwestern statt. Bei seinem Besuch musste man John durch den Lieferanteneingang in das Krankenhaus schmuggeln, da neugierige Fans den Eingang belagerten und niemanden durchließen. Nach dem Aufenthalt im Krankenhaus kehrte John zusammen mit seiner Frau nach Mendips zurück wo sie noch immer bei seiner Tante lebten. Er prahlte damit, dass er seinen Sohn nicht wie alle anderen streng erzieht und ihm keine Manieren beibringt. John wollte dass sein Sohn ein „Freier Geist“ wird.

Cynthia im Gegensatz hatte gehofft, dass die Geburt Julians, die Beziehungen zwischen ihr und Tante Mimi bessern würde, doch Mimi zeigte nur wenig Begeisterung für ihren neugeborenen Großneffen.

Die Lage verschärfte sich, als Cynthias Mutter aus Kanada zurück kam und auch in Mendips einzog um so viel wie möglich Zeit mit ihrem Enkel zu verbringen. Tante Mimi und Cynthias Mutter konnten sich seit ihrem ersten Zusammentreffen nicht leiden, und so kam es auch des öfteren zu Streitereien zwischen den beiden.

Im selben Jahr, wurde John nach der dritten Beatles-Tournee in eine Schlägerei verwickelt, welche auf Paul's Geburtstagsparty stattfand. Der DJ des Cavern Club Bob Wooler, machte Witze über Johns gemeinsamen Urlaub mit Brian Epstein in Spanien. Epstein war homosexuell und hatte schon seit seiner ersten Begegnung mit John Gefühle für ihn, traute sich jedoch nicht diesen darauf anzusprechen. Auf der Geburtstagsparty war John so betrunken, dass er nach den Witzen auf Wooler losging und ihn fast zu Tode prügelte. Später klärte man die Sache, indem man Bob zweihundert Pfund Schmerzensgeld gab. Er kam jedoch nie über diese Schlägerei hinweg und bis an sein Lebensende war es eine psychische Belastung für Wooler.

Weitere Erfolge der Beatles

Im Jahre 1963, arbeiteten die Beatles bereits an einem neuen Album. Sie hatten zudem jetzt einen festen Vertrag mit EMI-Records und BBC. Es verging noch ein ganzes Jahr, bis sie es endgültig schafften, sich im Musik-Business zu etablieren und zu einer der erfolgreichsten britischen Bands zu werden.

Im Hochsommer, kehrten die Beatles von einer Tournee aus Schweden zurück. Im November traten sie in der „Royal Variety Show“ im Prince of Wales Theatre in London auf. Zu den Gästen gehörten unter anderem die Queen und andere hohe Adelige. Es war erst ab diesem Konzert, wo man die Popkultur in England richtig ernst nahm.

Bis dahin war Popmusik für die meisten Menschen im Norden überhaupt nicht existent. Es herrschte ein Klima des Wandels, nicht nur durch die zahllosen Satireserien, welche die höheren Klassen aufs Korn nahmen, die Lage wurde auch durch die Profumo⁶-Affäre verschärft. Dieser Vorfall zeigte, dass die Menschen aus den höheren Klassen der britischen Gesellschaft trotz ihrer zahlreichen Titel und ihres Vermögens nicht besser waren wie die Menschen der unteren sozialen Klassen Englands. Diese Situation nutzte John auch bei der Ankündigung des Liedes „Twist and Shout“, während ihrem Konzert im Prince Of Wales Theatre:

⁶ Profumo-Affäre : Affäre zwischen dem damaligen Minister John Profumo und dem Mannequin Christine Keeler. Quelle : Wikipedia

„...Die Leute auf den billigen Plätzen klatschen bitte mit. Der Rest von ihnen klappert einfach mit den Juwelen⁷“

Es war der Beginn der sogenannten „Beatlemania“, welche durch die Zeitungen Daily Express und Daily Mail ins Leben gerufen wurden. Dies war der Durchbruch der Beatles und zwar nicht nur national sondern international. In der ganzen Welt verbuchte die Band einen Erfolg nach dem anderen.

Am zweiundzwanzigsten November 1963, spielten die Beatles ein Konzert in Stockton-on-Tees, als man ihnen die Nachricht überbrachte, dass der damalige amerikanische Präsident John F. Kennedy in Dallas erschossen wurde.

Sowohl in Amerika als auch in England herrschte große Trauer über den Tod Kennedys, da er für beide Nationen ein Held war, zuletzt weil es ihm gelang die Sowjetunion vor Kuba in die Knie zu zwingen.

Doch trotz dieser Nachricht zogen die Beatles ihr Konzert durch und eine Woche später brachte man die fünfte Single der Band mit dem Namen „I want to hold your Hand“ auf den Markt. Die Single erreichte sofort Platz eins, dies aufgrund der eingegangenen Vorbestellungen von einer Million Exemplaren. Das selbe passierte kurz darauf auch mit der Single „She loves you“ und dem Album „With the Beatles“.

Nach ihrem Auftritt verließen die Beatles Liverpool und lebten dank des Geldes, welches sie durch die Musik verdient hatten in London.

Paul's neue Freundin war die Tochter eines Psychologen, und dieser stellte dem damaligen Komponistenduo Lennon-McCartney seine Praxis zur Verfügung, damit sie dort in Ruhe an ihren Stücken arbeiten konnten.

John bewohnte zu diesem Zeitpunkt zusammen mit seiner Ehefrau eine teure Wohnung in Emperor's Gate, einem Luxusviertel in London. Schon nach wenigen Tagen, wussten die meisten Fans wo er wohnt und so bildete sich jeden Tag ein Schlange von kreischenden Mädchen, welche alle ein Autogramm von ihrem Idol haben wollten. Egal zu welcher Tageszeit er das Haus verließ, es warteten immer Fans auf ihn. Bob Freeman, ein Freund George Martins, bewohnte zusammen mit seiner Frau die Wohnung im Erdgeschoss. Manchmal verwechselten aufdringliche Fans seine Frau mit John's Frau und verfolgten sie bei Spaziergängen mit ihrem Kind durch den Park.

Manche Fans versuchten sogar durch die Hintertür und durch die Fenster in das Haus zu kommen nur um ihren „Helden“ zu sehen. Nach kurzem Aufenthalt in Emperor's Gate, bereiste John Lennon zusammen mit den anderen Beatles für eine weitere Tournee die Kanalinseln.

Dies passierte kurz vor dem vollen Ausbruch der Beatlemania. John hatte es zeitgleich zu dem Reichtum und der Anerkennung für seine Musik geschafft, welche er sich schon immer gewünscht hatte. Er merkte aber sehr schnell, dass er trotz all dem Geld und all dem Luxus, den er sich nun leisten konnte nicht glücklich war. Zu Beginn war er sehr enthusiastisch und fand eine große künstlerische Befriedigung im Chaos der Beatles-Konzerte. Nach einiger Zeit fing er jedoch an die Sinnlosigkeit hinter dem Ganzen zu erblicken. Er bemerkte das absurde Verhalten der Leute, welche stundenlang anstanden um sich Konzertkarten zu kaufen, behaupteten sie lieben seine Musik, um sie dann in ihrem Geschrei untergehen zu lassen. Diese Massenhysterie führte bei John dazu, dass aus der anfänglichen Freude Musik zu machen erst Verwunderung, dann Frustration und schließlich Wut wurde.

Auch hinter der Bühne wurden Johns Nerven auf eine harte Probe gestellt: Meistens besuchten Politiker oder wichtige Leute aus den höheren sozialen Klassen Englands die

⁷ Quelle: John Lennon: Die Biographie/Seite 398

Gruppe nach ihren Konzerten. Es waren Leute mit denen John eigentlich nichts zu tun haben wollte, doch seine Rolle als Beatle verpflichtete ihn dazu immer freundlich zu sein und er konnte nicht mehr seinen eigenen Willen durchsetzen. In einem späteren Interview äußerte John folgendes:

„Es war schrecklich - das ganze Geschäft ist schrecklich. Man musste sich selbst erniedrigen, um das darzustellen, wofür die Beatles standen, und das war mir zuwider...Ich konnte das nicht vorhersehen: Es geschah einfach. Es geht langsam, Stück für Stück, bis dich der ganze Wahnsinn völlig umgibt, und macht genau das, was man eigentlich nicht machen will, mit Leuten, mit denen man eigentlich nichts zu tun haben möchte.“

Diese Situationen beeinträchtigten Johns Auffassung über das damalige Musikgeschäft maßgeblich. Er fing an den Leuten zu zeigen was er von ihnen hielt, so bedankte er sich nicht wenn die Menschenmassen applaudierten sondern schnitt Grimassen und bei einem „Tête-à-Tête“ Essen, welches vom englischen Magazin „Boyfriend“ organisiert wurde, war er nach kurzer Zeit schon so betrunken, dass er sich im Restaurant über alles aufregte, was in an der damaligen britischen Gesellschaft störte.

Die Beatles waren zu diesem Zeitpunkt die erfolgreichste britische Rock/Pop-Band und die Beatlemania war schon in vollem Gange. Im Gegensatz zu den anderen Gruppen der damaligen Zeit hatten die Beatles den Vorteil, dass sie in der Person von Brian Epstein einen ausgezeichneten Manager hatten. Außerdem war die enge Freundschaft die, die einzelnen Mitglieder verband auch ein wichtiger Faktor, welcher zum Erfolg beigetragen hat. Es gab zwar Streitereien und einige Unklarheiten, jedoch gab es nie Intrigen innerhalb der Gruppe. Paul McCartney erinnerte sich später an so eine Situation:

Es war eine nächtliche Fahrt in ihrem Bandbus bei dichtem Nebel Richtung Norden zu einem Auftritt. Es war ein kalte Nacht und Mal Evans saß am Steuer, als ein Stein die Windschutzscheibe zertrümmerte. Mal schlug einfach ein großes Loch in die geborstene Scheibe und schlich im Schrittempo weiter, wobei er sich am Seitenstreifen orientierte. Gegen die eisige Kälte hatten die vier Beatles leidglich eine Flasche Whisky dabei. Als die Kälte schließlich unerträglich wurde, legten sie sich zu viert übereinander, um sich gegenseitig zu wärmen. Wenn der, der oben lag ausgekühlt war, tauschten sie die Plätze.

Mit dem Wachstum der Beatles-Anhänger gewann eine weitere Aufgabe hinter der Bühne immer mehr an Bedeutung.

Bei ihren Konzerten saßen meistens Heimkinder mit schweren körperlichen Behinderungen in der ersten Reihe.

Um die Musiker noch besser zu vermarkten, verlangte man von John, Paul, George und Ringo, dass sie sich nach einem Auftritt mit den Kindern trafen um mit ihnen ein paar Worte zu wechseln. John gefiel dies aber ganz und gar nicht, da er eine klare Meinung über Leute mit Behinderungen hatte und diese egal ob es nun Kinder waren, für ihn alle „Krüppel“ waren. Schon nach kurzer Zeit beschwerten sich alle Mitglieder der Band über die Leute mit Behinderungen. Bei der *Christmas Show*, welche von NEMS organisiert wurde, belagerten körperlich Behinderte die Garderobe der Beatles. Es gab kein Durchkommen, da alles mit Rollstühlen zugestellt war. Nachdem alle Leute Autogramme bekommen habe, begannen einige zu randalieren, da sie die Umkleide nicht verlassen wollten. Als Johns Geduld überstrapaziert war begann er Witze über die Kinder zu

machen. Die drei anderen Beatles folgten seinem Beispiel und so begannen sie auch damit.

Die Beatles fürchteten in diesem Augenblick zu einem wandernden Lourdes für körperlich behinderte Menschen zu werden.

Als die Beatles die Aufmerksamkeit der gesamten englischen Bevölkerung auf sich gezogen hatten, merkten die drei übrigen Bandmitglieder sehr schnell, dass John einen eigenwilligen und schweren Charakter hatte. Zudem wurde er von allen Medien als Band-Leader dargestellt und jeder wollte nur John in den Fernsehsendungen als Gast. Für Paul, George oder Ringo interessierte sich kaum jemand. Ein Beispiel für diese Medienpräsenz Johns war sein Auftritt in der Sendung „Juke Box Jury“ vom Sender BBC. In der Sendung fiel John durch seine Direktheit auf. Er bezeichnete die neue Single von Elvis als Gurke und war der Ansicht, der King sei jetzt wie Bing Crosby.

Im Gegensatz zu den anderen Beatles fiel John wie schon erwähnt durch seine Direktheit auf. Er gab auf ernst gemeinte Fragen Antworten, welche die Reporter meist ratlos machten. Ein Beispiel dafür ist folgende Aussage:

„Ich denke nicht viel über die Zukunft nach. Es ist mir eigentlich egal. Wir haben es jetzt zwar geschafft, aber es wäre schade, wenn man uns bombardieren würde. Es mag egoistisch klingen, aber die Menschheit ist mir ziemlich egal – ich bin ein Eskapist. Jeder macht immer ein großes Trara von wegen der Zukunft, aber ich lass mir dadurch nicht die gute Laune verderben...Ich kriege spastische Anfälle, wenn ich intellektuell werde. Ich lese ein bisschen über Politik, aber ich glaube nicht, dass ich irgendjemandem meine Stimmen geben werde. Diesen verlogenen Politikern glaube ich nichts.“

Auch was seinen Kleiderstil betraf, unterschied er sich von den anderen drei Beatles. Im Gegensatz zu ihnen, hatte sich John angewöhnt eine schwarze Ledermütze zu tragen, welche an das Markenzeichen der russischen Revolutionäre aus dem Jahr 1917 erinnerte. Manche Engländer besaßen bereits solche Mützen, doch als er anfang eine zu tragen, rannten die Menschen zu Tausenden in die Läden, um sich auch so eine Mütze zu kaufen. John trug seine Mütze ein wenig nach hinten geschoben, was ihm eine deutlich erkennbare revolutionäre Aura verlieh.

In den letzten Monaten des Jahres 1963 und Anfang 1964, begleitete der amerikanische Journalist Michael Braun die Beatles auf ihrer Tournee. Durch ihn entstand auch der erste wirklich gute Text des Pop-Journalismus. Aus Brauns Berichten kann man erfahren, dass John und Paul sich sehr für das französische Avantgarde-Kino interessierten, und John produzierte während der Tournee auch am laufenden Band Wortspiele über seine Lieblingssendungen im Radio aus seiner Kindheit. Hier ein Beispiel für eines seiner Wortspiele:

„Noch eine Ziggye und dann hau ich auf den Sack; „auf den Sack hauen“ ist amerikanisch und das hab ich von Gary Coople aus einer Folge von High Goons, wo er mit einer Uhr kämpft... Man kann das römische Reich einsacken, oder die Klamotten in einen Kleidersack stecken oder ein Sakrileg an einem Saxophon begehen, oder am Saccharin...“

Außerdem gestand John dem Journalisten gegenüber, auch wie sehr es ihn nervte, dass sein Cousin und Held aus Kindertagen, Stanley Parkes ihn jetzt wie ein „Mitglied der königlichen Familie“ behandelte.

Er erklärte sich sogar dazu bereit, über seinen Vater Alfred Lennon zu sprechen, welcher ein absolutes Tabuthema in Johns gesamten Leben war. In einem Interview mit Braun über seinen Vater machte er folgende Aussage:

„Ich habe nicht das Gefühl, dass ich ihm etwas schulde. Er hat mir nie geholfen. Ich stehe hier, weil ich es selbst geschafft habe, und es gibt nichts, was ich so lange durchgehalten habe wie das, was ich hier tue, mit Ausnahme der Schulzeit.“

Ende des Jahres 1963, nahm der russische Filmemacher Giorgio Gomelsky Kontakt mit Brian Epstein auf, um ihm den Vorschlag zu machen, dass er gerne einen Dokumentarfilm über die Beatles drehen würde.

Er betrieb zudem auch einen eigenen Blues-Club namens „Crawdaddy“ in Richmond. Ausserdem managte er eine Band, die sich „Rolling Stones“ nannte. Die Beatles besuchten den Club und waren sofort begeistert von der Art wie die Stones Musik machten. Aus dem geplanten Dokumentarfilm wurde zwar nichts, aber sie hatten nun engen Kontakt mit dem Sänger der Band Mick Jagger. Die Rolling Stones waren zu diesem Zeitpunkt, das was die Beatles vor achtzehn Monaten waren: Eine Band mit enormen Potenzial jedoch hatten sie einen Manager ohne Visionen und keine finanziellen Mittel.

Es entstand eine enge Freundschaft zwischen Mick Jagger und John. Er zeigt den Mitgliedern einige Lieder, welche er komponiert hatte und man traf sich um musikalische Gedanken auszutauschen.

Gegen Ende 1963, unterschrieben die Stones ihren ersten Plattenvertrag bei Decca und feierten ihre ersten Erfolge.

Mick Jagger und Keith Richards traten nun ebenfalls als Komponistenduo auf und so wurden die Rolling Stones die Hauptkonkurrenten der Beatles in den britischen Hitparaden.

Die Rolling Stones verkörperten im Gegensatz zu den Beatles die Antichristen, mit ihren ungekämmten Haaren und ihren unfreundlichen Blicken. Zudem verstärkten sie auch durch ihre Auftritte das Image der Rebellen durch ihre nicht abgestimmte Bühnenkleidung. Die Beatles dagegen waren mit ihren Pilzfrisuren und ihren Rollkragen das absolute Gegenteil der Stones.

John bereute es zu diesem Zeitpunkt sich dem Mainstream des Showbusiness angeschlossen zu haben. Die damals größte Angst der Beatles war, das sie genau so wie die anderen englischen Musiker nur Erfolg über einen bestimmten Zeitraum haben, und nach ein paar Monaten wieder in Vergessenheit geraten. Auf die Frage eines Journalisten, wie lange die Beatles noch weiter machen würden gab John folgende Antwort:

„Man kann sich aufplustern und sagen: Yeah, wir machen noch zehn Jahre so weiter, aber sobald man das gesagt hat, denkt man; ...Wenn wir Glück haben, hält das noch drei Monate an.“

1964, begannen die Beatles mit dem Dreh ihres ersten Filmes, mit dem Namen „A Hard Day's Night“. Der Film war ein Low-Budget Film, hatte keine klare Handlung und hatte laut einer Aussage des Regisseurs nur Erfolg, da die Beatles darin vorkamen. Nach ihren Dreharbeiten zu „A Hard Day's Night“ stand die erste Amerika-Tournee der Beatles bevor. Epstein vermarktete die Beatles schon vorher in Amerika, jedoch nur mit geringem Erfolg. 1964, allerdings gelang ihnen der endgültige Durchbruch auch in Amerika und am 7. Februar landete die Gruppe am New Yorker Flughafen, wo sie von

5000 Fans und 200 Journalisten empfangen wurden. Zwei Tage später traten die Beatles in der „Ed Sullivan-Show“ auf, welche an diesem Abend live von 73,7 Millionen Zuschauern verfolgt wurde. Dies war die höchste Einschaltquote in der Geschichte des amerikanischen Fernsehens.

Gegen Ende des Jahres, trat das ein, was John in seinem ganzen Leben versucht hatte zu meiden: Sein Vater Alfred suchte den Kontakt zu ihm, und nachdem die Presse darauf aufmerksam wurde, konnte John es nicht länger geheim halten und musste zu einem Gespräch mit seinem Vater einwilligen. Sie unterhielten sich eine knappe Stunde und seitens John, war es ein herzloses und kaltes Gespräch, da er keine Gefühle für seinen Vater hatte.

Auch ohne seinen Vater hatte John genug Sorgen, welche ihn tagtäglich verfolgten. Seine Wohnung in Emperor's Gate wurde jeden Tag von immer mehr Fans belagert und sie wurden auch immer aufdringlicher. Das Schlimme daran war, dass die Fans jetzt auch schon aus Amerika, Australien und Kontinentaleuropa anreisten. John, welcher wie immer desorganisiert war und keine Zeit hatte nach einer neuen Wohnung zu suchen, gab diesen Auftrag an Epstein weiter, welcher wiederum den Finanzberater damit beauftragte eine neue Wohnung zu finden. Nach einigem Suchen wurde er fündig und zwar ein Haus mit 27 Zimmern in St. George's Hill, ein Distrikt in dem schon viele Berühmtheiten des Showgeschäfts gelebt haben. Das Anwesen wurde im Frühsommer 1964 gekauft und da noch Renovierungen vorgenommen wurden, zogen John, Cynthia und Julian in eine Dienstbotenwohnung im Dachgeschoss ein. Man scheute weder Kosten noch Mühen, um die Villa so herauszuputzen, dass keine der anderen Millionärsvillen mithalten konnte. Epsteins Innenarchitekt wurde engagiert, um die Villa innen zu sanieren, im Garten wurde ein Hollywood ähnlicher Swimmingpool angelegt und die alte Küche wurde durch eine so moderne Küche ersetzt, dass extra ein Firmenmitarbeiter aus London kam, um Cynthia alle Funktionen zu erklären.

Kenwood, war auch das erste Haus, in welchem sich Johns Reichtum und Geschmack widerspiegelte. So sammelten sich innerhalb kürzester Zeit in Kenwood jede Menge merkwürdiger Antiquitäten an, welche John in einer Phase der Begeisterung als persönliches Andenken behielt. So besaß er zum Beispiel ein riesiges Altarkreuz aus einer entweihten Kirche, eine viktorianische Familienbibel oder ein Gorillakostüm, von welchem er immer behauptete es sei das einzige in seiner Garderobe, was ihm passen würde. Kurz nach dem Einzug in Kenwood, kaufte sich John einen schwarzen Rolls Royce Phantom V mit eingebauter Hausbar, Fernseher und Telefon, obwohl er keinen Führerschein hatte. Die Fenster waren dunkel gefärbt, um die Blicke neugieriger Fans abzuhalten.

Erst im Februar 1965, bestand John seine Führerscheinprüfung und die Vertreter von teuren britischen Automarken standen Schlange in Kenwood um ihm einen ihrer teuren Wagen zu verkaufen. Wie sich aber nach kurzer Zeit herausstellte, war John ein miserabler Autofahrer. Er konnte sich keine Strecken merken, auch wenn er sie mehrmals gefahren ist, aufgrund seiner Kurzsichtigkeit erkannte er die Zeichen auf den Schildern zu spät und dazu kam noch, dass er über keinerlei technisches Wissen verfügte und sein Chauffeur Tag und Nacht dabei war irgendwelche Reparaturen an einem Wagen vorzunehmen. Noch im selben Monat heiratete Ringo seine schwangere Freundin und beide kauften ein Haus, welches sich in der selben Straße befand wie das der Lennons. Kurz darauf zog George mit seiner Frau auch noch in die selbe Gegend und alle Beatles bis auf Paul lebten nun in St. George's Hill. Brian wollte sich das Haus direkt neben John kaufen, allerdings willigten die damaligen Besitzer nicht ein.

Aber auch in seiner neuen Wohnung war John nicht vor den Fans sicher, da schon nach kurzer Zeit Anhänger der Beatles das Haus belagerten und sich Sachen als Souvenir

mitnahmen. So kamen zum Beispiel Jugendliche vorbei, welche Blumen aus dem Garten stahlen.

Die Fans allerdings die John verehrten, waren keine Hysteriker sondern sie waren Fans, die von englischen Universitäten kamen, und hervorragende Ausbildungen genossen haben. Sie lasen die selben Bücher wie er und sie interessierten sich genau so für Kunst wie die Beatles.

Noch im selben Jahr erschien der zweite Film der Beatles. Im Gegensatz zu „A Hard Day's Night“, verzichtete man bei diesem Film auf richtige Schauspieler, sondern man ersetzte die Beatles durch Zeichentrickfiguren. Es gab keine genaue Handlung im Film, allerdings störte dies die damaligen Beatles Fans nicht, und so wurde er genau so ein Erfolg wie ihr erster Film. Nach dem Erscheinen dieses Filmes, waren die Vier schon zu ihrer zweiten Tournee durch Amerika aufgebrochen, welche auch ihre letzte sein sollte. Im Geheimen organisierte Epstein während der Tournee ein Treffen mit Elvis Presley, welcher sich aus dem aktiven Showgeschäft zurückgezogen hatte und nun zusammen mit Freunden aus der Armee in einer riesigen Villa in Beverly Hills lebte. Gleichzeitig sah auch der Manager des Presleys in diesem Treffen eine Chance ihn wieder berühmt zu machen.

Nach langanhaltenden Verhandlungen wurde ein Treffen für den 27. August festgelegt. Der King und die Beatles standen sich zunächst skeptisch gegenüber, waren sie doch jene, welche ihn von seinem Thron gestoßen hatten. Die Situation entspannte sich, als man John und Paul Gitarren brachte und sie zusammen mit Elvis einige seiner bekanntesten Hits spielten. Nach dem Besuch bestanden die Beatles ziemlich gestresst und genervt noch die weiteren Konzerte und jeder von ihnen fing an zu spüren, welches Ausmaß die Beatlemania hatte.

Besonders John traf es relativ hart, da er unter dem ganzen Reisen und dem Stress litt. Er fing an sich Gedanken zu machen und gestand in einem Brief an seine Frau Cynthia, dass er am liebsten zu Hause sei und sich um seinen dreijährigen Sohn kümmern würde. Am 29. Oktober, befanden sich die Beatles im Buckingham Palace um von der Queen persönlich ihre Orden als Member of the British Empire zu empfangen. Vor dem Palast war zu diesem Zeitpunkt eine riesige Menschenmenge versammelt, welche darauf wartete, einen ihrer Helden zu sehen und mit viel Glück ein Autogramm zu bekommen. John gab seinen Orden nach der Zeremonie seiner Tante Mimi, da er der Ansicht war, dass sie ihn eher verdient hätte als er.

Nach dem stressigen Sommer 1965, zogen sich die Beatles in die Abbey Road Studios zurück, wo sie konzentriert an neuen Stücken arbeiteten, um diese in der Weihnachtszeit auf den Markt zu bringen. In all der Hektik, durch ihren Film, die Tournee, und die Ordensverleihung, hatten Paul und John kaum bis keine Zeit neue Stücke zu schreiben und die Zeit der Coverplatten war schon längst überlebt. Die Beatles arbeiteten von da an unabhängig voneinander. Dies galt besonders für das Komponistenduo Lennon-McCartney. Beide hatten andere Methoden zum Komponieren entwickelt, und so arbeiteten sie auch getrennt, nur wenn man den Rat des anderen brauchte suchte man das Gespräch. Paul war für John die erste Ansprechperson, was seine Songs betraf, allerdings wendete sich John auch an Ringo, da dieser immer sehr direkt war und nicht lange zögerte ihm die Wahrheit zu sagen. John und Paul waren immer sehr wählerisch, was ihre Musik anging. Während Paul unzufrieden war mit dem Text, beschwerte sich John immer über die Tonmischungen des fertigen Songs. Im Großen und Ganzen, waren beide fast nie zufrieden mit ihren fertigen Songs und so dauerte es manchmal lange bis man in der Gruppe zu einem Einverständnis über die Lieder und Alben kam.

Zudem lastete auch ein sehr großer Druck auf den Beatles, da während ihrer Abwesenheit zahlreiche neue englische Bands Erfolge verbuchen konnten und so eine

ernste Konkurrenz wurden. So erlangten Gruppen wie The Hollies, The Animals, The Who und The Kinks immer mehr Bekanntheit. Außerdem hatten einige Jugendliche herausgefunden wie man die Nachrichtensperre umgehen konnte und so die BBC nicht mehr der einzige Radiosender Englands war. Zahlreiche College-Studenten und Leute aus Hafenstädten, begaben sich mit ihren Schiffen in internationales Gewässer, von wo aus sie rund um die Uhr Musik sendeten und im Gegensatz zur BBC keine Werbung machten. Schon nach kurzer Zeit gab es etliche solcher Piratensender in England und die Beatles bemühten sich auch bei diesen Sendern Erfolg zu haben, was ihnen teilweise gelang.

Zeitgleich wurden die Songs der englischen Hitparaden erschüttert, als die Rolling Stones mit ihrem Song „Satisfaction“ einen ersten großen Erfolg verbuchten. Genau wie John und Paul, hatten sich auch Mick Jagger und Keith Richards dazu entscheiden als Komponistenduo aufzutreten. Das Lied, welches eigentlich von Selbstbefriedigung handelt ist eine Kritik am Luxus und an den reichen Leuten Englands.

In der Zwischenzeit entdeckten die Beatles durch ihren Kontakt zu englischen Ärzten, welche oft in der Londoner Club-Szene verkehrten die Droge LSD, welche man als „Medizin für die Seele“ bezeichnete, und in Form von Würfeln unter den Kaffee mischte. John und George waren die ersten, welche die Droge regelmäßig konsumierten und durch ihre Trips, Ideen für neue Lieder sammelten. Die Wirkung der Droge spiegelt sich auch darin wieder, da der psychedelische Rock in England immer mehr an Beliebtheit gewann. John war überzeugt davon, dass auch Paul und Ringo davon begeistert wären, und so machte er beide auf ihrer Tournee durch Amerika im Jahre 1965 zum ersten Mal mit LSD bekannt. Während ihres Trips, trafen sie auf Peter Fonda, Sohn der Hollywood-Legende Henry Fonda.

Das erste Lied, in dem sich der Konsum des LSD widerspiegelte war der Song „Day Tripper“.

In England, herrschte 1965, eine Stimmung der Unruhe und des kulturellen Umschwungs, da viele Jugendliche durch die Musik, und durch die Drogen immer mehr ihren amerikanischen Vorbildern folgten und zu Hippies wurden. So verwandelten sich tausende von Jugendlichen weltweit. Den einen Tag studierten sie an der Universität, den anderen Tag legten sie ihre strengen Uniformen ab und tauschten sie gegen bunte Kleider ein. Sie hielten sich nicht an Regeln und rauchten Cannabis, nahmen LSD und versuchten den Weltfrieden herzustellen. Die Hippies waren die erbitterten Feinde der USA, da 1965, der Höhepunkt des Vietnamkrieges erreicht wurde und die Menschen auf der ganzen Welt in den amerikanischen Bombardements über Nordvietnam Verbrechen an den Menschenrechten sahen.

In den Vereinigten Staaten, taten sich Studenten zusammen und veranstalteten Antikriegsmärsche und Demonstrationen gegen den Krieg in Vietnam. Ein neuer kultureller Begriff entwickelte sich dafür und man gab den Veranstaltungen den Namen „Happenings“. Hierbei trafen Protest, Rockmusik und die noch immer nicht verbotene Droge LSD zusammen. John bekam von all dem nichts mit, da er sich meistens zu Hause befand, wenn er nicht mit den Beatles auf Tournee war.

Paul lebte zu diesem Zeitpunkt noch als einziger der Beatles in London bei seiner Freundin, und durch deren Eltern, lernte er die klassische Musik kennen. Dabei freundete er sich mit dem Bruder des Managers der Rolling Stones an, welcher zusammen mit seinem besten Freund einen Buchladen namens „Indica“ eröffnete, in welchem John mit der Zeit ein Stammkunde wurde, da er sehr begeistert Bücher las.

Einige Monate später zeigte der Ladenbesitzer John ein Buch mit dem Titel „The Psychedelic Experience“, und John las es innerhalb einiger Stunden. Von diesem Augenblick an, veränderte er seine Sichtweise zum Konsum von LSD, da die Autoren des

Buches sich auf das tibetanische Totenbuch beziehen, und dass man dort den Sterbenden LSD verabreichen würde, um die Reise in das Höhere Bewusstsein anzutreten. Zudem beschrieb man in dem Buch, wie man absolut in Einklang mit sich selbst komme und den absoluten Frieden finde:

„frei vom Ego, in dem alle Dinge wie die Leere des wolkenlosen Himmels sind...Kämpfe nicht...Hänge nicht in Zuneigung und Schwäche an deinem alten Selbst. Auch wenn du dich an deinen alten Geist hängst, kannst du ihn nicht mehr halten...Vertrau auf deine Göttlichkeit, dein Gehirn und deine Gefährten...Solltest du zweifeln, schalte deinen Geist aus, entspann dich einfach und lass dich mit dem Strom treiben...“

John's Charakter begann sich zu ändern, und die vier Beatles fingen an zu begreifen, dass es sinnlos für sie sei weiter in ihren schwarzen Kostümen aufzutreten und den englischen Teddy-Boy zu verkörpern. Sie fanden es ärgerlich, auf der Bühne ein Konzert gegen eine Wand geistlosen Gekreisches runterzuspielen und John formulierte dies folgendermaßen in einem Interview Ende 1965:

„Wir hätten vier Wachsfiguren von uns hinstellen können und die Massen wären auch zufrieden gewesen. Die Konzerte der Beatles haben nichts mehr mit Musik zu tun. Es sind nur noch primitive Stammesriten.“

Laut Klaus Voormann, einem guten Freund der Beatles, entwickelte John über die Jahre hinweg einen richtigen Hass gegen die kreischenden Menschen, welche die Texte hinter der Musik der Beatles nicht richtig begriffen. John realisierte, dass ein Beatle nur auf der Bühne existierte und nicht im realen Leben. Er war unglücklich wegen all dem Reichtum und auch nicht im Reinen mit sich selbst, weshalb John als Leader der Gruppe 1965 entschied, dass es in England keine Konzerte mehr geben würde.

Doch trotz all seiner Kritik und Unzufriedenheit, plante Epstein für das Jahr 1966, eine Welttournee, welche in Amerika enden sollte. Kurz zuvor brachten die Beatles noch das Album „Doctor Robert“ auf den Markt, welches eine Satire über Drogen ist und den bekannten Arzt namens Robert aus New York auf den Arm nahm, welcher in Manhattan Reichen und Berühmten Spritzen mit Amphetaminen verabreichte.

Zeitgleich arbeitete Paul an einigen Liedern, und er kam mit der Idee auf der Platte ein Lied für Kinder abzuspielen. Er hatte auch schon einen passenden Text namens „Yellow Submarine“. Hierbei war John der Kapitän des Schiffes, der von seinem Kommandoturm die Befehle gab und die übrigen Beatles führten sie dann aus. Dies war auch eines der Lieder in welchem man sah, dass die Beatles Drogen nahmen. Im Gegensatz zu ihren anderen Songs, war dies ihr erstes psychedelisches Lied. Sie traten hier in Form von bunten Zeichentrickfiguren auf und trugen nicht ihre strengen schwarzen Anzüge.

John produzierte zu diesem Zeitpunkt das Lied „Mark I“, in welchem er wie ein buddhistischer Mönch klang und durch das Verzerren der Instrumente brachte er dadurch verschiedene surreale Ideen zum Ausdruck, die er seinen LSD-Trips zu verdanken hatte. Der Text des Liedes bezog sich auf Textstellen aus dem Buch, welches er kurz zuvor gelesen hatte und war indirekt eine Lobeshymne an alle Menschen, welche LSD zu sich nahmen.

1966, startete die Welttournee der Beatles. Dabei war alles so organisiert, dass der Druck auf die Musiker sich in Grenzen hielt und man die Anforderungen nicht zu hoch stellte. Sie absolvierten lediglich Konzerte in drei deutschen Städten in Japan und auf

den Philippinen. Anschließend war eine Pause von einem Monat vorgesehen, bevor man sich zu den Abschlusskonzerten nach Amerika begab.

Das erste Konzert der Welttournee, fand in München statt. Durch die mangelnde Vorbereitung, kannten die Beatles kaum die Texte und mussten improvisieren. Nach dem Konzert begaben sie sich nach Hamburg, wo sie viele ihrer früheren Freunde wieder sahen und John war laut einer Aussage von Paul das erste mal seit Jahren wieder wirklich glücklich.

Nachdem sie Deutschland verlassen hatten, lief nichts mehr planmäßig. Aufgrund von schlechtem Wetter, musste ihr Flugzeug in Alaska landen und sie warteten neun Stunden darauf, weiter fliegen zu können. In Japan angekommen erhielten die vier Beatles Morddrohungen von rechtsextremen Studenten, da ihr Konzert in einer Halle stattfand in der normalerweise Sumo Ringer-Kämpfe ausgetragen wurden. In den Augen der Studenten, war das Konzert eine Entweihung der Hallen, da Sumo Ringen ein Ritual in Japan war und als eine Art religiöses Ereignis angesehen wurde.

Auf den Philippinen, gaben sie zwei Konzerte an einem Tag und zwar in Manila. Noch am selben Abend erhielt Brian Epstein eine Einladung des damaligen Diktators Ferdinand Marcos zu einem Essen in seinem Präsidentenpalast, der eher einer Festung glich. Epstein lehnte höflich ab, und rechtfertigte dies mit dem Grund, dass man unter Zeitdruck stehe.

Doch in einer Diktatur kennt man kein „Nein“ und so bekamen die Musiker schon nach kurzer Zeit den Zorn des Diktators zu spüren. Es tauchten Mitarbeiter des Finanzamtes auf, welche von ihnen eine ungeheure Summe an Bargeld verlangten um ausreisen zu können. Der Konzertveranstalter zahlte ihnen den Anteil an den verkauften Karten nicht. Im Hotel servierte man ihnen verfaultes Essen und es gab keine Polizeieskorten mehr.

Als Brian sich nach zwei Tagen in einer öffentlichen Fernsehrede entschuldigen wollte, kam es plötzlich zu technischen Störungen, welche aber wieder weg waren, als er mit seiner Rede fertig war. Am Flughafen von Manila, gab es keine Gepäckträger und die Fahrstühle funktionierten auch nicht mehr. So mussten die Beatles, ihre ganze Ausrüstung durch die tropische Hitze schleppen. Als man das Rollfeld betrat, fürchtete man sich vor Heckenschützen, da der Flughafen von schwer bewaffneten Soldaten bewacht wurde.

Zurück in England, versuchte man seitens der Beatles, die Geschehen in Manila vor dem Publikum locker runterzuspielen, doch bahnte sich zu diesem Zeitpunkt schon die nächste Katastrophe an, welche in Amerika nur noch kurz zuvor verhindert werden konnte. Es war ein Fehler seitens der PR; nach der Welttournee, veröffentlichte man das Album „Revolver“. Dabei sah man die Beatles in blutigen Schlachteranzügen und um sie herum lagen lauter kleine Kinder. Als man dies bemerkte, verlangte man das Cover zu ändern, da dies nicht in das Bild der Popmusik passte. Allerdings waren in Amerika schon 750.000 Exemplare produziert worden und befanden sich auf dem Weg zu den Plattenläden. Erst Stunden vor dem offiziellen Verkaufsstart bemerkte man dies und mit viel Mühe konnte man verhindern, dass sie veröffentlicht wurden.

Als John davon erfuhr regte er sich tierisch über die Manager auf, und warf ihnen vor, dass man die Beatles eigentlich nie fragen würde, wenn es um die Vermarktung von Singles ging. Er sah in diesem Cover eine Art von avant-gardistischer Kunst und verlangte von den PR-Agenten, dass man dies auch akzeptieren solle. Er und die anderen Beatles wollten seit dem Beginn ihrer Karriere endlich mal etwas alleine machen und nicht immer wie er es selbst nannte so ein „Beatles Ding“.

Im Hochsommer 1966, brachen die Beatles zu ihrer Tournee durch Amerika auf. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass dies die letzte Tournee sei, welche die Amerikaner von ihnen zu sehen bekamen.

Im April 1966, veröffentlichte das „Time Magazine“, einen Artikel über England, in welchem man London als kulturellen Brennpunkt für viele verschiedene Nationalitäten darstellte. Man vereinte dort die Mode, die Kunst, die Designs und die Musik miteinander. Viele amerikanische Jugendliche fingen an sich für England zu interessieren, und so wuchsen die Touristenzahlen auch stark an, da viele dorthin reisten um die kulturelle Seite Englands kennen zu lernen.

Der Höhepunkt des nationalen Selbstbewusstseins erreichte man aber im Hochsommer, als England im Endspiel der Fußballweltmeisterschaft die Bundesrepublik Deutschland besiegte und für viele Engländer war dies der Beweis, dass der Ausgang des Zweiten Weltkriegs kein Glückstreffer war.

Vor ihrer Tournee durch Amerika, veröffentlichte eine befreundete Journalistin, welche guten Kontakt zu Brian Epstein hatte eine Serie, in welcher sie sich mit den einzelnen Musiker unterhielt und den Lesern einen Einblick in deren Privatleben gab. Sie beschrieb, wie sich die Beatles im Laufe der Jahre verändert hatten und wie der Reichtum und der Ruhm Einfluss in ihrem Leben gewonnen hatte.

Den ersten Beatle, den sie befragte war John, er erzählte ihr gegenüber, wie er sich in seinem goldenen Käfig fühle und sprach auch über den Tod seiner Mutter Julia und seinen Vater Alfred Lennon.

Die Journalistin beschrieb ihn schon wie vor einigen Jahren:

„arrogant wie ein Adler...unberechenbar, faul, desorganisiert, kindisch, rätselhaft, charmant und voller Witz.“

Im Laufe des Gesprächs machte John die Aussage, welche schwere Konsequenzen für ihn und die restlichen Beatles hatte, vor allem in Amerika, wo man sehr christlich und geistlich erzogen wurde:

„Das Christentum wird von uns gehen. Es wird vertrocknen und verschwinden. Daran besteht keinen Zweifel. Es wird sich erweisen, dass ich recht habe. Wir sind heute populärer als Jesus. Ich weiß nicht was zuerst von der Bildfläche verschwinden wird, der Rock’n’Roll oder das Christentum. Jesus war schon in Ordnung, aber seine Anhänger waren ordinäre Dummköpfe. Sie haben es verdreht und damit für mich verdorben.“

In England beachtete man die Aussage von John nicht, und sie war eher unspektakulär. In Amerika jedoch wurde das Interview drei Wochen vor Beginn der Beatles-Tournee veröffentlicht, und als Titel verwendete man den Satz „Wir sind heute populärer als Jesus. Ich weiß nicht was zuerst von der Bildfläche verschwinden wird, der Rock’n’Roll oder das Christentum. Stunden später, verhängten die meisten Radiosender in Amerika, welche sehr gläubige Zuhörer hatten einen Boykott und verweigerten das Abspielen von Beatles-Platten. Überall in Amerika gingen Leute auf die Straßen und veranstalteten Demonstrationen, bei denen sie öffentlich und sogar im amerikanischen Fernsehen vor aller Welt Beatles-Platten verbrannten. Die meisten dieser Veranstaltungen, wurden von dem rassistischen amerikanischen Ku Klux Klan organisiert, welcher öffentlich Morddrohungen gegen die Beatles aussprach und auch mit Anschlägen bei ihren Konzerten in Amerika drohten.

Selbst der Papst warf John Eitelkeit und Naivität gegenüber der katholischen Kirche vor.

Brian versuchte mittlerweile in der Öffentlichkeit für Ruhe zu sorgen, in dem er in Interviews sagte, dass John bei der Aussage über das Christentum sich falsch ausgedrückt habe, und John seitens der Katholiken missverstanden wurde.

Trotz der starken Unruhen, den Morddrohungen und den Demonstrationen in Amerika, startete die Tournee jedoch wie geplant. Zu Beginn wollte John nicht an der Tournee teilnehmen, da er dachte man würde ihn umbringen, und er äußerte sich später einem Journalisten gegenüber folgendermaßen:

„Ich dachte, die bringen mich um, weil sie hier alles so ernst nehmen. Ich meine die erschießen dich erst und dann merken sie, dass es doch nicht so wichtig war. Deswegen wollte ich nicht fahren, aber Brian und Paul und die anderen haben mich dann überredet.“

Angekommen in Chicago, wo die Tournee startete, merkte man schon sehr schnell, dass Brians Reden an die Fans die Wogen keineswegs geglättet hatten. Mittlerweile bestand er darauf, dass beim ersten Zwischenfall die Tournee abgebrochen würde.

Zwischenzeitlich hatte der Ku Klux Klan, welcher sonst nur Afro-Amerikaner terrorisiert und ermordete sich als „Rächer des Christentums“ und „Verteidiger Gottes“ ausgegeben. Sie stachelten immer mehr Leute gegen die Beatles auf. Die PR-Manager um John, erkannten, dass man um eine persönliche Stellungnahme Johns nicht herumkam, und so setzte man sich im Hotelzimmer zusammen und fertigte eine Rede an. John welcher sonst immer stur und dickköpfig seine Ziele verfolgte macht damals folgende Aussage:

„Ich mache alles...was immer ihr sagt. Wie kann ich den anderen ins Gesicht sehen, wenn die ganze Tournee abgeblasen wird, nur wegen etwas, das ich gesagt habe.“

Nach mehrstündigen Arbeiten, trat John an die Öffentlichkeit und entschuldigte sich bei den Christen, für seine Aussage, welche er gemacht hatte:

„Ich bin nicht gegen Gott, gegen die Christen oder gegen die Religion. Ich habe nicht darauf eingeschlagen. Ich habe nicht gesagt, dass wir grösser oder besser sind...ich habe uns auch nicht mit Jesus Christus als Person oder Gott als Idee oder sonst was verglichen...Ich habe mich zufällig mit einer Freundin unterhalten und dabei den Begriff „Beatles“ als etwas völlig Abstraktes verwendet...„Beatles“, das ist etwas, das andere Menschen in uns sehen. Ich habe gesagt, dass sie mehr Einfluss auf die Jugend haben, als irgend etwas anderes, einschließlich Jesus, und ich habe das in einer Art formuliert, die verkehrt war, ja, ja, ja...Wenn ich gesagt hätte: Das Fernsehen ist populärer als Jesus, wäre ich damit vermutlich durchgekommen. Meine Ansichten beruhen auf dem, was ich über das Christentum gelesen oder was ich beobachtet habe...Ich sage nur, dass sein Einfluss zurückgeht und dass es den inneren Zusammenhang verliert...Die Leute glauben, dass ich etwas gegen die Religion habe, aber das stimmt nicht. Ich bin ein sehr religiöser Mensch. Es tut mir leid, dass ich den Mund aufgemacht habe.“

In der amerikanischen Presse, wurde die Entschuldigung weitestgehend akzeptiert, allerdings im Herzen Amerikas, den ländlichen Gegenden, wo viele Christen lebten verzieh man John diese Aussage nicht und es wurden weiter Demonstrationen veranstaltet. Aber Brian beschloss die Tournee fortzusetzen, und in jeder Stadt mischten sich unter das übliche Begrüßungsgeschrei Rufe der Wut und der Ablehnung. Wütende

Fans hielten Plakate hoch auf denen Sprüche standen wie BEATLES GO HOME oder JESUS IST AUCH FÜR DICH GESTROBEN JOHN LENNON.

So wurden aus begeisterten Beatles Fans erbitterte Gegner, und Supermärkte veranstalteten öffentliche Verbrennungen von Platten und Leute konnten ihre Wut an „In His Own Write“ von John geschrieben auslassen, was man auch tat. An manchen Orten entzog man ihnen sogar den Polizeischutz. Meistens landete man weit von den Flughafen Terminals entfernt und John hatte Angst vor Heckenschützen.

Als sie in Memphis ankamen, die Stadt, welche das Zentrum der Katholiken im Süden Amerikas bildet, lauerten viele namenlose Gefahren, und bei der Landung waren wütende Christen am Flughafen versammelt um sich John vorzukuöpfen. Jemand im Flugzeug scherzte und sagte: Die wollen John, lasst ihn zuerst aussteigen. Woraufhin dieser sagte: Sie könnten mir auch eine Zielscheibe aufmalen.

Vor den beiden Auftritten, schickte man die leeren Limousinen vor, da man Angst vor einem Attentat hatte. Vor dem Stadion verbrannte man in großen Ölfässern Beatles-Platten und ein Mitglied des Ku Klux Klans warnte die Beatles über das Fernsehen, vor einigen „explosiven Überraschungen“.



Gleich zu Beginn explodierte in der Nähe der Bühne ein Knallkörper und für die meisten klang es wie ein Pistolenschuss, weshalb auch Panik unter den Besuchern ausbrach.

Am 26. August traten die Beatles in New York auf, und das Konzert war nicht mit dem vom Vorjahr zu vergleichen. Man verkaufte nicht mal 11.000 Karten und prompt konnte man in der Zeitung lesen, die Beatles hätten ihre beste Zeit hinter sich gelassen.

Reporter belagerten die Musiker in ihrem Hotel und wollten ihre Meinungen zu aktuellen Themen hören, um diese dann weiter zu verbreiten und sie gegebenenfalls auch noch gegen sie zu verwenden. Man versuchte sie zu einer Stellungnahme über den Vietnamkrieg zu bewegen, doch alle vier hielten sich sehr in Grenzen was ihre Aussagen betrafen, da man so eine Katastrophe wie vor kurzem um jeden Preis vermeiden wollte, was ihnen auch mehr oder weniger gelang.

Am 29. August fand das Abschlusskonzert der Beatles in San Francisco statt. Laut Ringos Erinnerungen unterhielten sich die vier vor dem Konzert mehrere Stunden und John entschied im Namen der Beatles, dass dies das letzte öffentliche Konzert sei und man danach nicht mehr auftreten würde und auch keine Tourneen mehr veranstalten würde. Zurück in England, ahnten die britischen Medien noch nichts von diesem Meilenstein in der Bandgeschichte der Beatles, und John wurde weiter über seine Ansichten zum Vietnamkrieg befragt.

Sosehr er die Tourneen und Konzerte hasste, bekam John nach kurzer Zeit Panik, da es sich ein Leben ohne dies nicht mehr vorstellen konnte. Später machte er folgende Aussage über die Konzerte:

„Ich kam nicht damit klar, nicht auf der Bühne zu sein. Zum ersten Mal dachte ich: Mein Gott was machst du wenn das nicht immer so weiter geht? Was gibt es denn noch auf der Welt?“

John war der einzige der Beatles, welcher keine Vorstellungen hatte, was er mit seinen neu gewonnen Freiheiten anstellen konnte. Paul entwickelte sich weiter in Richtung der klassischen Musik und er hegte Kontakt zu Künstlern der Avant-Garde Szene. Johns Perspektiven hingegen reichten nicht über Weybridge, Cynthia und Julian hinaus. Im Kabarett fand er allerdings Trost, und diese kulturelle Szene eröffnete ihm neue

Möglichkeiten und Wege. Er hatte mehr Kontakt mit Schauspielern der gehobenen Klasse Englands unter anderem Peter O'Toole, der durch seine Rolle als Lawrence von Arabien bekannt wurde. Ein befreundeter Regisseur, der auch an der Produktion des Beatle Films „A Hard Days Night“ beteiligt war, bot John eine Nebenrolle in seine Film „How I won the war“ an, da er von seinen schauspielerischen Leistungen sehr begeistert war. John zögerte anfangs, willigte dennoch ein und so begab er sich zusammen mit dem Filmteam nach Spanien um den Film zu drehen. In seiner Freizeit, hielt John sich mit dem vierzigjährigen Hauptdarsteller Lee Montague auf, und sie spielten auf einer Brücke das Spiel „Pooh-Sticks“. Ziel dabei ist es, wessen Stock als erstes auf der anderen Seite der Brücke wieder auftauchte.

Währenddessen tauschte John mit ihm die Wohnung und er bewohnte eine gemietete Villa, in welcher eine für ihn unwiderstehliche Attraktion stand: Eine Tischtennisplatte in der Eingangshalle.



Einige Tage später traf auch sein Fahrer Les Anthony mit seinem Rolls Phantom V auf, welcher in England noch mit neuen Extras wie einem Klappbett und einer Plattensammlung ausgestattet wurde.

Während den Dreharbeiten, gelang es John zu ersten Mal seit Beginn seiner Karriere als Beatle, sein Image als Beatle abzulegen. Hierfür wurde seine Teddy-Boy Frisur so verändert, dass man auch seine Stirn klar erkennen konnte und zum ersten Mal seit seinem achten

Lebensjahr, trug John die ihm so verhasste Nickelbrille, mit den runden Gläsern.

Gegen Ende der Dreharbeiten, reisten auch Johns Frau Cynthia und Ringo mit seiner Frau nach Spanien, um dort Urlaub zu machen. Cynthia mietete eine noch größere Villa als die jetzige, in der John lebte. Die Villa war auf Überresten eines alten Klosters aufgebaut, und die Leute in der Stadt erzählten sich, dass es dort spuken würde. Als Ringos Frau morgens aufwachte, waren Zeichen an die Wand gemalt und im Eingang hört man Chorgesang, doch letzten Endes war es nur John, welcher sich einen Scherz mit seinen neuen Mitbewohnern erlaubte.

Zeitgleich hatte John seine Begeisterung für die Musik wiederentdeckt und nach seiner Pause vom Musikgeschäft, begann er zwar unter Einfluss von Drogen wie LSD und Cannabis wieder Lieder zu komponieren. Dafür begab er sich an den Strand und konsumierte zu erst eine der beiden obengenannten Drogen. So entstand innerhalb kürzester Zeit das Lied „Strawberry Fields“.

Cynthia merkte langsam, dass ihre Ehe in die Brüche ging, denn durch den dauerhaften Konsum von LSD, den John sich angewöhnt hatte, veränderte sich sein Charakter, und es gab keine richtige Kommunikation mehr zwischen ihnen. Hatte er während den Tourneen etliche Affären mit anderen Frauen gehabt, so war dies jetzt nicht mehr der Fall. Während Cynthia schon der Meinung war, ihren Platz im Leben gefunden zu haben, so vermittelte John ihr den Eindruck, dass er noch immer auf der Suche war, und in seinem momentanen Lebensstil ein völlig unglücklicher Mensch sei.

Cynthia selbst konsumierte allerdings auch LSD, da sie der Ansicht war, dass der Konsum ihre Ehe noch retten könne. Während einem von Johns etlichen Trips, vertraute sie ihm an, dass sie sich momentan in einer künstlerischen Krise befände und auch wieder anfangen möchte zu malen. John organisierte dann ein Wochenende, an dem er zusammen mit George Harrison und seiner Frau, dem Lebenspartner von Brian Epstein und Cynthia in einem speziell vorbereiteten Raum, der mit Kissen, orientalischer Musik, Kerzen und Räucherstäbchen bestückt war, das LSD konsumierten. Dabei geschah genau das selbe wie beim ersten Mal, und an Stelle eines positiven Trips hatte Johns Frau

lauter Horrorvisionen. Das Wochenende endete damit, dass alle sich zum Abschluss in die Arme fielen, und Cynthia John klar machte, dass sie nichts mehr mit den Drogen zu tun haben möchte. Sie akzeptierte allerdings, dass John weiter Drogen konsumierte und sich immer weiter von ihr und ihrem vierjährigen Sohn Julian entfremdete.

Währenddessen, freundete John sich mit dem Besitzer des „Indica“ an, welcher genau wie er auch regelmäßig LSD konsumierte und so wurden sie innerhalb kürzester Zeit gute Freunde. Er war zudem ein Freund der Rolling Stones und hatte die Droge während dem Trampen durch die Vereinigten Staaten kennengelernt. Oft nahmen er und John in seiner Wohnung einen Trip ein. Praktischerweise hatte er eine ganze Wand mit Bildern bemalt, welche seinen Visionen bei seinen LSD-Trips entsprachen.

Nicht jeder empfand Johns LSD-Trips als schändlich. So entwickelte er laut Freunden ein gewisses Mitgefühl für andere Menschen, er kam vom Alkohol weg und war nicht mehr so aggressiv.

Keiner der Beatles glich nun mehr dem netten Jungen, den sie auf der Tournee verkörperten. Alle Vier ließen sich Bärte wachsen, und John trug seit seinem Auftritt in dem Film „How I won the War“ seine Haare kurz und sein neustes Markenzeichen war die runde Nickelbrille. Durch seinen Kontakt mit dem „Indica“ erhielt John auch regelmäßig Zeitschriften, über die bevorstehenden kulturellen Ereignisse. Am 9. November, begab er sich zu der Ausstellung „Yoko at Indica“. Dort traf er zum ersten Mal auf die japanische Avant-Garde Künstlerin Yoko Ono: seine spätere Ehefrau.

Yoko Ono, stammte aus einer angesehenen japanischen Familie. Ihr Urgroßvater war Vorsitzender der viert größten Bank Japans, ihr Großvater war ein bekannter Pianist. Ihre Mutter war Malerin, und eine der Frauen, welche stets Wert auf ihr äußeres Erscheinungsbild legte. Während des Krieges, lebte Yoko Ono zusammen mit ihrem Bruder und ihrer Schwester auf dem Land, und nutzte den Ruhm ihrer Familie, um nach dem Krieg an einer japanischen Universität Literatur, Philosophie und deutsches Liedgut zu studieren. Als sie achtzehn wurde siedelte die Familie nach Amerika über, da ihr Vater in New York Vorsitzender der Bank of Tokyo war. Sie setzte ihr Studium am Bronxville College fort und machte dort nach drei Jahren ihren Abschluss.

Gegen den Willen ihrer Eltern, welche eine Hochzeit mit dem Sohn eines Geschäftspartners verlangten, zog Yoko zusammen mit einem Freund in eine Studentenwohnung in Greenwich-Village nahe New York. Sie schloss sich der Fluxus-Bewegung an und auf ihren Ausstellungen zeigte sie Skulpturen und Collagen aus Alltagsgegenständen.

Nach ihrer Heirat mit dem japanischen Pianisten Toshi Ichihyanagi, lernte Ono bei einer Ausstellung in New York, den amerikanischen Filmemacher Tony Cox kennen, welchen sie zuerst ablehnte, ihn später dennoch heiratete, da beide ihre gemeinsamen Interessen erkannten. Im August 1963, kam ihre erste gemeinsame Tochter Kyoko zur Welt und die Familie lebte in New York. Da Yoko sich mehr auf ihre Arbeit konzentrierte, als für ihren Ehemann und ihre kleine Tochter, war diese Ehe nach fast drei Jahren schon am Ende. Um dem immer wachsenden Druck zu entgehen, nahm sie eine Einladung zu einer Ausstellung in London an, welche ihr von einem befreundeten Journalisten angeboten wurde. Dort traf sie auch das erste Mal auf ihren zukünftigen Ehemann: John Lennon.

John war gerade aus Spanien zurückgekehrt, und Yoko Ono machte in einem späteren Interview folgende Aussage, über das erste Zusammentreffen mit John:

„Er war rasiert und er trug einen Anzug. Er kam gerade aus Spanien zurück und war sonnengebräunt. Ich dachte erst er sei ein richtiger Dandy. Er war einer der Typen, die wir bei Sarah Lawrence als „gerade geschnitten“ bezeichnet hatten. John gefiel diese Formulierung nicht, als ich ihm später sagte, wie er mir an diesem

Abend vorgekommen war. „Gerade geschnitten!“ sagte er. „Ich war nie gerade geschnitten!“ Aber er ging in die Galerie in London und gab sich Mühe, gut auszusehen. Er konnte perfekt den Dandy geben, wenn er es wollte.“

Dieses Zusammentreffen, war Johns erster Kontakt mit der Anti-Kunst. Er begutachtete alle Gegenstände und ärgerte mit sarkastischen Bemerkungen sowohl die Künstlerin als auch den Manager. Dadurch, dass er sich einen Apfel von einer Skulptur nahm und reinbiss trieb er es auf den Höhepunkt, und ohne ein Wort zu sagen ging er wieder.

Einige Wochen später, trafen Yoko und John sich zum zweiten Mal und zwar bei einer Vernissage des Künstlers Claes Oldenburg. John war unrasiert und ziemlich bleich, denn er hatte zuvor mit seinem Freund John Dunbar, LSD genommen und war während des Besuches auf einem Trip. Paul war auch dabei, und als John ihn bei einem Gespräch mit Yoko sah, kam er auf die beiden zu und zog ersteren am Arm und sagte sie müssten jetzt gehen.

Zu diesem Zeitpunkt traten die Beatles zwar nicht mehr auf, allerdings produzierten sie noch immer Platten, denn auf allen Kontinenten fingen andere Bands an sich einen Namen zu machen. In England war der Konkurrent die Rolling Stones, und in Übersee waren es die Beach Boys und die Byrds, welche mit ihrer Musik, in Amerika die Beatles immer mehr in den Hintergrund drängten. Einen Konkurrenten, der John allerdings mehr beschäftigte als alle anderen war Bob Dylan. Dylan machte 1966 eine Tournee durch England, und er verbrachte einige Zeit mit John und sammelte so neue Ideen für zukünftige Platten.

Ende November, versammelten die Beatles sich in den Abbey Road Studios, und man begann an einer neuen Platte zu arbeiten. Hauptsong war das von John geschriebene Lied „Strawberry Fields forever“.

Zeitgleich entstand auch das Lied „Penny Lane“. Für alle Beatles und sogar den Manager verband man mit der Penny Lane ihre Jugendzeit, denn sie verbrachten dort viel Zeit gemeinsam und es war sogar dort, wo „The Quarrymen“ ihren ersten Auftritt hatten.

Im Gegensatz zum ersten Lied, verlangte Paul, dass Penny Lane einen klaren Sound hatte und nicht aus psychedelischen Klängen bestand wie Strawberry Fields Forever.

Die Gruppe schaffte es nicht zur lukrativen Weihnachtszeit die Platte fertigzustellen, und so kramte George Martin alte Nr.1 Singles aus und veröffentlichte diese auf einer Platte mit dem Titel: *A Collection of Beatles Oldies...but Goldies*.

Als nach drei Monaten Arbeit, noch immer kein fertiges Album in Sicht war, wurden Strawberry Field Forever und Penny Lane, als Single mit zwei A-Seiten herausgebracht. John empfand zu diesem Zeitpunkt das erste mal eine Art Glücksgefühl als diese LP es nicht auf Platz eins der britischen Charts schaffte. Für ihn war dies eine Art Erleichterung, und mit seiner neuen Hippie-Einstellung der allumfassenden Liebe, empfand er das erste Mal keine Wut und auch keine Feindseligkeiten gegenüber Engelbert Humperdinck, dessen Song Release Me auf Platz Eins der britischen Charts stand.

Zur gleichen Zeit schickte Yoko Ono, John ein signiertes Exemplar ihres Buches „Grapefruit“, eine Sammlung von Gedichten. Yoko gab zwar in einem späteren Interview zu, dass sie sich seit der ersten Begegnung von John angezogen fühlte, jedoch dieses Buch ohne einen Hintergedanken verschickte. Für John allerdings war das Buch die Bestätigung, dass Yoko Ono sowohl künstlerisch als menschlich und sozial sich auch auf der selben Wellenlänge wie er befand und sie die Frau sei mit der er den Rest seines Lebens verbringen möchte.

John lud Yoko zu einem Essen nach Kennwood ein. Cynthia hatte gekocht, und es waren noch zwei Mitglieder des Design-Kollektivs The Fool anwesend, welche später eine wichtige Rolle in der Geschichte der Beatles spielen sollten. Im Gegensatz zu ihrem ersten Treffen, war John nicht arrogant und hochnäsiger, sondern er entpuppte sich als freundlicher und umsichtiger Gastgeber, der mit Yoko den ganzen Abend über ihr Buch redete, und es dabei in höchsten Tönen lobte.



1967, hatte John dermaßen viel zu tun, dass er Yoko kaum sah und sehr viel Zeit im Studio verbrachte. Die Beatles mussten eine Platte produzieren, welche ihre Konkurrenten allesamt vom Hocker hauen würde. Paul hatte bei einem kurzen Besuch in Amerika bemerkt, dass die meisten Sänger sich im Stil des viktorianischen Englands kleideten und Armee-Kleidung sehr angesagt war.

Zurück in England, nutzte er diese Chance und schlug George Martin den Titel für das neue Album vor:

Sgt. Peppers Lonely Heart Club Band. Zwar nahmen alle Mitglieder die Idee begeistert auf, allerdings wurde sie wieder schnell fallen gelassen, als George Martin verlangte, dass man eine Platte produziere, die wieder zurück zu den Wurzeln der Beatles gehe. John war wieder in tiefen Depressionen, da er das Gefühl hatte, dass er von einer „Beatles-Hölle“ in die Nächste komme. Zuhause in England schottete er sich von der Außenwelt ab und verfasste den Titel „A Day in The Life“, was sein Leiden als Beatle widerspiegelte und er teilte den Menschen mit, dass er nur über die Medien mit der Außenwelt verbunden sei. Sein zweites Meisterwerk, welches er für die Platte schrieb, war Lucy in the Sky with Diamonds, was eine Anspielung an seinen starken LSD-Konsum war.

Im selben Frühjahr 1967, gab es in England einen gesetzlichen Umschwung, und so waren alle Polizisten aufgrund des starken Drogenkonsums von Jugendlichen dazu befähigt, auf eigene Faust Hausdurchsuchungen zu machen, und dabei verhaftete man den einen oder anderen bekannten Musiker Englands, wie zum Beispiel Keith Richards oder Mick Jagger wegen Drogenbesitzes. Außerdem, ging man härter gegen Antikriegsdemonstration vor und die sexuelle Freizügigkeit wurde hart bestraft.



John begab sich derweil zusammen mit John Dunbar zu einem einwöchigen LSD-Trip nach Dublin, und nach seiner Rückkehr ließ er seinen Rolls Royce, mit Art-nouveau-Ranken verzieren

und auf das Dach wurde sein Sternenzeichen lackiert. Dies war nur eine kleine Änderung in seinem neuen Leben als Angehöriger der Hippie-Kultur.

Nach vier Monaten harter Arbeit, wurde Sgt. Pepper's Lonely Heart Club Band dennoch veröffentlicht, und wie typisch für John, hatte er nach dem Verkaufsstart eine ganze Reihe von Sachen, die er am Album bemängelte.

In England hielt sich die Platte 29 Wochen auf Platz eins, in Amerika 19 Wochen. Die Platte kam genau richtig und zwar im Summer of Love. Ein Sommer an dem alle Menschen und besonders Anhänger der diversen Kulturbewegungen sich für den absoluten Weltfrieden einsetzten.

In Amerika durchleuchtete man alle Stücke des Albums und verschiedene Radiosender verweigerten das Abspielen von bestimmten Liedern, da sie entweder auf Drogenkonsum anspielten oder der Text als zweideutig interpretiert wurde.

Zeitgleich bekannte sich Paul bei einem Interview mit der BBC dazu, dass er LSD genommen habe, und dies verärgerte die anderen Beatles, dass er nun als der Drogen-Guru unter ihnen angesehen wurde, obwohl er sich immer weigerte Drogen zu nehmen. John hingegen, machte mit seinem Lied „All you need is Love“ einen weiteren Schritt in Richtung des Hippie-Lebens.

Im August 1967, starb Brian Epstein, an einer Überdosis Alkohol gemischt mit Barbituraten. Für John war Brians Tod ein prägendes Ereignis, da er nun neben seiner Mutter wieder eine wichtige Person in seinem Leben als Musiker verloren hatte.

Um über den Tod von ihrem langjährigen Manager hinweg zu kommen, begaben sich die Beatles zum indischen Guru Maharishi, der im Hilton Hotel in London während eines Besuches lebte. John erkannte durch die Meditation wie wichtig funktionierende Beziehungen waren, und er bemühte sich den Kontakt zu seinem Vater wieder herzustellen. Alf Lennon arbeitete während dieser Zeit in einem Hotel nahe London, und hatte eine Beziehung mit einer 19-jährigen Studentin, welche dort Teilzeit arbeitete. Als er den Brief von John erhielt, begab sich Alf direkt nach Kenwood, wo er von seinem Sohn herzlich empfangen wurde, und dieser ihm versicherte, dass er ihm alle Missgeschicke aus seiner Vergangenheit verzeihen hätte, und er sich auf einen gemeinsamen Neuanfang freue. John's Vater zog in die Dienstbotenwohnung ein, erledigte im Haus diverse Arbeiten und verbrachte sehr viel Zeit mit seinem Enkel Julian.



Im Jahr 1967, hatten die Beatles keine Ahnung von dem Geschäftsimperium, welches Brian um sie herum aufgebaut hatte. Nach seinem Tod übernahm sein jüngerer Bruder die Leitung, und es wurden alle Akten durchgelesen, um einen Überblick über die Finanzen zu erhalten. Dabei kam ans Licht, welche Rechte die Beatles an ihren Liedern hatten, und auch dass Brian in Amerika sehr viel Geld durch falsche Aktien und Anlagen verloren hatte. Zeitgleich machten die Beatles den ersten eigenen Schritt in Richtung des Eigenunternehmens, und so kaufte man ein viktorianisches Haus in der Baker Street, in welchem man die hauseigene Plattenfirma Apple Publishing unterbrachte, welche von John, Paul, George und Ringo gegründet wurde. Ein weiteres Problem, welches auf die vier zukam, waren die Steuern. Brian hatte es nicht hinbekommen sie von den Steuern zu befreien, und so mussten sie eine beträchtliche Summe nachbezahlen. Während sie sich in an einem kreativen Tiefpunkt befanden, nahm Paul die Fäden in die Hand und organisierte eigenständig die Magical Mystery Tour.

Zur gleichen Zeit trat Yoko Ono wieder in Johns Leben, indem sie sich immer mehr in England aufhielt, und in der englischen Kunstszene immer mehr an Bekanntheit erlangte durch die von ihr regelmäßig organisierten Happenings, an denen auch John begeistert teilnahm, sehr zum Leid seiner Noch-Ehefrau Cynthia. Yoko Ono war für John die erste Person, mit welcher er sich seit dem Tod von Stu Sutcliffe wieder ernsthaft über Kunst unterhalten konnte. John unterstützte sie bei ihren Ausstellungen mit Geld und hinter dem Rücken seiner Frau ging er eine Beziehung mit Yoko ein. Währenddessen arbeitete er zusammen mit einem befreundeten italienischen Regisseur an der Bühnenadaption von Johns erstem Buch „In his own Write“. Das Projekt wurde allerdings aufgrund der anstehenden Magical Mystery Tour fallen gelassen. Zum Abschied der Beatles aus

England wurde ein großer Kostümball in London gefeiert, bei dem John von der Ehefrau eines Freundes vor allen Leuten beschimpft wurde, da er seine Frau schlecht behandelte und mit anderen Frauen flirtete.

1968, begaben sich die Beatles auf die Magical Mystery Tour, welche aufgrund von sexuellen Anspielungen und Drogenmissbrauch in ihren Liedern, der erste Flop in der Geschichte war. In England wurden lediglich eine halbe Million Exemplare verkauft, und in Amerika verkaufte man mit knapper Mühe eine Million Platten.



Im Februar 1968, begaben sich die Beatles nach Indien um ihr Versprechen gegenüber Maharishi einzulösen und sich endlich in die Kunst der Meditation einführen zu lassen. Obwohl in Johns Leben ein neues Objekt der Begierde eingedrungen war, bremste dies nicht seine Begeisterung nach Indien zu reisen. John hatte Yoko zwar auch eingeladen, allerdings traf diese Idee auf nicht viel Begeisterung bei einem Vorbereitungstreffen mit den anderen. Am

15. Februar, flogen John und George mit ihren Ehefrauen nach Indien, und begaben sich nach Ashram, ein Ort der etwa 300 Kilometer nördlich von Dehli liegt und für die nächsten drei Monate das Zuhause der Beatles war.

Sie lebten unter einfachsten Verhältnissen. Sie hatten nichts zu tun. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, den ganzen Tag da zu sitzen, zu meditieren, ihren Geist zu leeren, und den Sinn ihres Lebens zu erkennen. John hielt es länger aus als alle anderen gedacht hatten. Ringo kehrte nach zwei Wochen bereits nach England zurück, da er das Essen nicht vertrug, doch John und George blieben drei Monate da und das einzige was ihn dazu motivierte, war, dass er von Maharishi die Antwort auf den Sinn des Lebens bekommen würde. Doch allmählich änderte sich Johns Gemüt, und als George ihn dazu überredete eine Reise durch Südindien zu unternehmen, begab er sich zum Guru und verkündete ihm, dass sie ihn verlassen würden.

Nach ihrer Rückkehr nach England, gestand John in einigen Pressekonferenzen ein, dass sie mit der Reise nach Indien einen Fehler gemacht hatten, und so etwas nicht mehr vorkommen würde. Nach einem kurzen Aufenthalt in England, begaben sich John und Paul nach Amerika, wo sie den Medien Apple Publishing vorstellten.

Am 16. Mai kehrte John wieder zurück nach Kenwood, und Cynthia war noch immer in Griechenland, da lud er seinen Freund Pete Shotton ein ihm Gesellschaft zu leisten. Später am Abend, als Shotton schon gegangen war, rief er Yoko Ono an, und lud sie auch zu sich ein. Sie traf erst spät in der Nacht ein, und beide begaben sich in das Tonstudio, wo sie anfangen sich gegenseitig Stücke vorzuspielen, und als es morgen wurde, hatte man die Platte „Two Virgins“ fertiggestellt. Cynthia kehrte am nächsten Tag zurück, und erwischte John bei seinem Seitensprung mit Yoko Ono. Erschrocken floh sie aus dem Haus und reiste zusammen mit ihrer Mutter, Julian ihrem Onkel und ihrer Tante nach Pesaro in Italien.

Währenddessen, trennte sich Yoko von ihrem Ehemann Tony Cox und zog bei John in Kenwood ein. Cynthia, welche noch immer in Italien war, begann eine Romanze, mit dem Sohn der Hotelbesitzer, und sie erhielt per Post die Nachricht, dass John sich von ihr scheiden ließe, und sie auf Ehebruch verklagen würde. Nach ihrer Rückkehr, weigerte sich John zu einem offenen Gespräch mit Cynthia, und war zusammen mit Yoko Ono aus Kenwood ausgezogen. Cynthia lebte derweil mit ihrem Sohn Julian, bei ihrer Mutter und ihre ehemaligen Freundinnen, die Frauen von George, Paul und Ringo distanzierten sich von ihr, um jeglichen Medienrummel zu vermeiden.

Yoko musste sich in dieser Zeit auch anpassen, denn John verbrachte viel Zeit im Studio, mit den anderen Beatles, und sie musste das Leben als Ehefrau eines Beatle akzeptieren. Schon kurz danach machte Yoko Erfahrungen, mit dem John, den er vor der Aussenwelt verbarg; er fing an Yoko von Künstlern der avant-gardistischen Szene abzuschotten, egal wie alt, oder wie homosexuell sie waren. Er sah jeden Mann der Kontakt zu seiner Frau hatte, als Bedrohung, und hasste es wenn Yoko Gespräche auf japanisch führte.

Durch John kam Yoko auch das erste Mal in Kontakt mit Heroin. Sie rauchte zwar Heroin, aber nahm zusammen mit John auch LSD.

Für John bildete Yoko den neuen Mittelpunkt seines Lebens. Er ließ die Beatles links liegen und erschien nur noch zu Pflichtterminen. Für die anderen Beatles, war diese Beziehung nur eine von Johns Launen, welche früher oder später sowieso wieder enden würde...vermutlich früher. Bis dahin, dachte John nicht an das Auflösen der Band, sondern er wollte Yoko als neues Mitglied in die Gruppe aufnehmen. Er erhoffte sich dadurch noch mehr künstlerische Vielfalt und dachte, die anderen würden seine Entscheidungen akzeptieren, da er ja immerhin die Person war, welche die Beatles gegründet hatte.



Im Sommer 1968, änderten sich jedoch viele politische Dinge auf der Welt: Mao Zedongs Kulturrevolution war in vollem Gange, und durch Propaganda wurde gegen alle Künstler und Intellektuellen gehetzt, welche eine Bedrohung für sein totalitäres Regime bildeten. Doch nicht nur in Asien, sondern auch in Europa bildete sich eine Welle des Widerstands. So verlangten Aktivisten in der Tschechoslowakei, die Abschaffung, des kommunistischen Regimes. In Russland, allerdings wurde der Prager Frühling von der russischen Armee brutal niedergeschlagen.

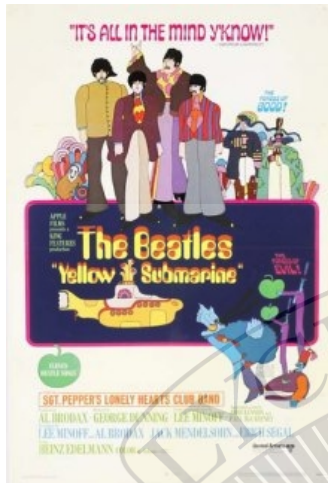
Amerika befand sich auch in einem kulturellen Umschwung, da man mit ansehen musste, wie die eigene Armee in Südostasien, von einer Hand voll Guerilla Truppen besiegt wird. Aber die Revolution beschränkte sich nicht mehr nur auf blutige Gemetzel und Tote, sondern bei den Jugendlichen, wurde Revolution oder Aufstand oft als Freizeitaktivität angesehen. Revolution war cool, und Jugendliche wechselten tagtäglich vom Marxismus, zum Leninismus und wieder zurück. Sie hatten eigentlich keinen Grund die Politik zu hassen, welche ihnen ein wohlhabendes kapitalistisches Leben ermöglichte.

Zu diesem Zweck, veröffentlichten die Beatles, den Song „Revolution“. Es war keine Single, welche nun dazu diente Menschen zu Revolutionen anzustacheln, sondern viel mehr war es ein Spottlied über das was im Moment vor sich ging.

Zeitgleich wuchs der Hass und die Ablehnung Yokos in der britischen Presse. In England, sprach man zu diesem Zeitpunkt noch immer von „Japsen“ und „Schlitzaugen“, da viele Engländer noch immer den Mythos vom River Kwai und die schlechte Behandlung von englischen Kriegsgefangenen im Hinterkopf hatten.

John selbst musste Anfeindungen von weiblichen Fans dulden, welche vor den Abbey Road Studios warteten und ihm überall hin folgten. Es ging sogar so weit, dass man Yoko Rosen mit den Stielen voran zuwarf, und sie an der Hand verletzt wurde.

Die britische Presse legte nicht viel Wert darauf, Johns neue Liebe zu interviewen, allerdings war es die britische Journalistin Anne Nightingale, welche sich darum bemühte ein Interview mit Yoko zu machen. Dabei äußerte Yoko die Vision, dass sie irgendwann alleine und einsam in einer New Yorker Wohnung leben würde, was sich knapp zehn Jahre später als richtig herausstellen sollte.



Kurz danach stellte John Yoko seiner Tante vor, welche sie von Anfang an nicht mochte, Yoko es allerdings nicht sagen wollte, um ihren Neffen nicht zu verärgern. John ließ sich jedoch von keinem Menschen in seinem näheren Umkreis dazu überreden, sich von Yoko Ono zu trennen. Zurück in London, verbrachte er viel Zeit mit den anderen Beatles im Büro ihrer Firma Apple Publishing.

Mittlerweile arbeitete man an einem Zeichentrickfilm für Kinder mit dem Namen „Yellow Submarine“. Die Beatles produzierten dabei lediglich das Titellied. Den Rest übernahmen Regisseure, welche extra dafür bezahlt wurden. Der Film war ein kommerzieller Erfolg, und kurze Zeit später kam es für John zu einem weiteren Treffen, welches er sich seit seiner Kindheit erhofft hatte. Brigitte Bardot war in London,

und sie wollte die Beatles persönlich kennenlernen. Doch entgegen Johns Erwartungen war sie nicht mehr das Sexsymbol, wie vor zehn Jahren.

Im Juni 1968, erschien außerdem das erste Album der Beatles unter ihrem neuen Plattenlabel. Es war eine schwarze Box, mit vier Platten, welche jeweils eine A- und eine B-Seite hatten. Man schickte sogar ein Exemplar, an die Queen, ihre Mutter und Prinzessin Margret. Herzstück bildete die Single „Hey Jude“, welche eigentlich „Hey Jules“ heißen sollte und von John geschrieben wurde, um seinen fünfjährigen Sohn Julian zu trösten, den er in Kenwood zurückgelassen hatte..

Ein weiteres wichtiges Ereignis, bahnte sich Ende 1968 an, als Alf Lennon seine 19-Jährige Freundin heiraten wollte, das Gericht es ihm jedoch verbot, weil die Mutter seiner Freundin Klage eingereicht hatte. John zahlte den beiden die Reise nach Schottland, wo sie schlussendlich heirateten, und ihr erstes gemeinsames Kind nach einer Fehlgeburt bekamen.

In England warteten die Beatles-Fans gespannt auf die erste lizenzierte Biographie, geschrieben von Hunter Davis. John und sein Vater erhofften sich, dass man die Geschichte über Johns Kindheit und die Affäre seiner Mutter mit dem Soldaten korrekt schildern würde, allerdings machte Mimi ihm einen Strich durch die Rechnung, indem sie mit dem Autor vor der Veröffentlichung des Buches einige Textstellen änderte. John war dermaßen wütend, dass er vom Autor verlangte, man solle das Buch in seiner Originalform veröffentlichen. In der Zwischenzeit, spitzte sich auch die Lage zwischen den einzelnen Beatles immer mehr zu, da John seine Kreativität wieder entdeckt hatte, und wieder anfang eine dominantere Rolle in der Gruppe einzunehmen. Yoko begleitete John überall hin, und für die anderen Beatles war dies ein Zeichen, wie sehr sie ihn und sein Leben kontrollierte.

George erwiderte Yoko gegenüber seine Abneigung, und sagte ihr, dass sie einen negativen Einfluss auf die Band habe. Einige Zeit später durchsuchte eine Mannschaft der Londoner Polizei die Wohnung von John und Yoko, und fanden dabei 219 Gramm Cannabis. Auf dem Polizeirevier angekommen, telefonierte John mit dem Vorsitzenden von EMI-Records und teilte ihm mit, dass die Zeit mit den Beatles nun schlussendlich vorbei sei. Apple veröffentlichte noch das letzte Doppelalbum der Beatles, allerdings wurde gleichzeitig auch das erste Soloalbum von John und Yoko auf den Markt gebracht. Dabei waren beide nicht nur die Künstler und die Publisher, sondern sie bildeten auch die Hauptattraktion auf dem Cover der Platte. „Unfinished Music Nr.1: Two Virgins“, zeigte John und Yoko eng umschlungen ohne Kleider in ihrer Wohnung. Dabei war es in England ein striktes Tabu, solche Bilder zu veröffentlichen und zu verbreiten.



EMI-Records beteiligte sich zwar an der Produktion, verweigerte allerdings die Vermarktung der Platte aufgrund des Covers, welches John und Yoko komplett nackt zeigt. Ebenso verweigerte CAPITOL in Amerika die Vermarktung, und die lokale Polizei beschlagnahmte dreißigtausend Exemplare, welche in einem Lagerhaus in New Jersey gelagert wurden. Grund dafür: Verbreitung von sexuellen Inhalten. Um weitere Probleme zu vermeiden, wurde das Album veröffentlicht, allerdings wurde es in eine braune Papierhülle gewickelt, um jegliche sexuellen Inhalte zu verdecken.

Das Album kam am 22. November 1968 auf den Markt. Währenddessen, befanden sich John und Yoko im Krankenhaus in London, da die Schwangerschaft nicht nach Plan verlief, und Yoko erlitt am 21. November eine Fehlgeburt aufgrund von schlechten Blutwerten. Nur sieben Tage später, erschienen er und Yoko zu ihrem Gerichtstermin, bei dem sie wegen Besitzes von Cannabis angeklagt wurden. Yoko wurde freigesprochen und John übernahm die volle Verantwortung. Am Ende musste er die Verfahrenskosten übernehmen und ein Bußgeld in Höhe von 150 Pfund zahlen.

Cynthia ihrerseits reichte nun auch Klage wegen Ehebruches gegen John ein, da die Schwangerschaft von Yoko nun öffentlich wurde. Um allerdings einen langwierigen Streit zu vermeiden, einigte sie sich mit John auf einen Geldbetrag von 100.000 Pfund plus noch einmal 100.000 Pfund für ihren Sohn Julian. Yoko einigte sich unterdessen mit ihrem Noch-Ehemann Tony Cox auf eine Entschädigungssumme von 6000 Pfund, inklusive den Kosten des Scheidungsverfahrens.

In der Zwischenzeit bildeten sich immer mehr Spannungen zwischen den Beatles, als die Buchhalter der Gruppe sie darauf aufmerksam machten, dass Apple Publishing immer mehr Geld verschlang, und mittlerweile ein Magnet für Künstler geworden war, die finanzielle Unterstützung brauchten. John war so verärgert darüber, dass er folgende Aussage gegenüber einem seiner Freunde machte:

„Achtzehn oder zwanzigtausend Pfund flossen da jede Woche raus...und keiner machte was dagegen. Alle unsere Freunde, die seit Ewigkeiten für uns arbeiteten, lebten da, fraßen und saßen wie im Alten Rom.“

John versuchte vergeblich einen neuen Manager für das Unternehmen zu finden, doch niemand den er fragte, ging auf sein Angebot ein. Paul, der sonst immer für dieses Geschäft zuständig war, verbrachte seit neuestem mehr Zeit mit seiner neuen Freundin Linda Eastman.



Apple schrieb weiterhin rote Zahlen, und am Nachmittag des 30. Januars 1969, gaben die Beatles ein letztes Abschiedskonzert auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes. Im Geheimen jedoch, bemühte sich John darum, den Manager der Rolling Stones Allen Klein als neuen Direktor anzuheuern. Dies

gelang ihm dann auch nach stundenlanger Überzeugungsarbeit.

Klein übernahm die Finanzen, und die Familie Epstein, zog sich komplett aus dem Geschäft zurück. Zwischen John und Paul gab es allerdings heftigen Streit, da John Linda nicht traute, und er es missbilligte wie Paul in der Öffentlichkeit auftrat. Am 12. März heirateten beide, und John und Yoko wollten nun auch so schnell wie möglich ihre

Hochzeit durchziehen. Im Gegensatz zu Paul wollte John allerdings, dass alle Feierlichkeiten im privaten Rahmen ohne großes Medienaufgebot stattfanden. Leider dauerte es in England viel zu lange um eine Heiratsurkunde zu bekommen, und so mietete John einen Privatjet und beide flogen zuerst nach Amsterdam, wo sie auch nicht heiraten konnten. Nach einem Gespräch mit Johns langjährige Freund Peter Brown, erfuhr er, dass man auf Gibraltar direkt und ohne Wartezeit heiraten könne.



Am 20.März flogen sie nach Gibraltar, wo John und Yoko sich das Ja-Wort gaben. Nach ihrer Rückkehr nach Paris, fuhr ihr Chauffeur sie nach Amsterdam, wo sie eine Woche im Hilton-Hotel in der Präsidenten-Suite verbrachten.

Beide nutzten den Medienrummel um ihre Hochzeit, und veranstalteten ein öffentliches Happening mit dem Namen „Bed In for Peace“. Dabei blieben beide eine ganze Woche lang im Bett und demonstrierten

friedlich für den Weltfrieden. John und Yoko empfangen in dieser Zeit Reporter aus aller Welt und sogar andere Künstler besuchten sie um mit ihnen Gespräche über Kunst, Musik und den Weltfrieden zu führen.

Doch auch wenn John anfang, immer mehr seine eigenen Wege zu gehen, war er noch verpflichtet zusammen mit den anderen Beatles weiter neue Lieder und Platten zu produzieren. Im Sommer 1969, fanden sie sich wieder in den Abbey Road Studios zusammen, um eine neue LP zu produzieren. Allerdings hatte keiner der Mitglieder irgendwelche Motivationen, und so landeten auf der finalen Platte nur zwei Lieder, welche aus über dreißig Stunden Tonmaterial als brauchbar angesehen wurden.

Während sich die Lage zwischen John und Paul immer weiter verschlechterte und Allen Klein drastische Sparmaßnahmen bei Apple vornahm, brachten John und Yoko am 9.Mai 1969, ihre zweite gemeinsame Platte auf den Markt. Diesmal handelte es sich um das Album „Unfinished Music Nr.3: Life with the Lions“. Bei Apple spitzte sich die Lage auch immer weiter zu, den es entstand ein offener Managerkampf zwischen John Eastman, dem Schwager von Paul und Allen Klein.



Niemand der Beatles bekam davon etwas mit, da alle vier schon ihre eigenen Dinger durchzogen. So befand sich Paul mit seiner Frau in Amerika und John und Yoko organisierten ein zweites Bed In for Peace, diesmal in Montreal. Zudem besuchten sie den amerikanischen Präsidenten Lyndon B. Johnson. Unter anderem verschickten sie Eichensamen an alle Staatsoberhäupter der ganzen Welt, welche als Zeichen für den

Frieden gepflanzt werden sollten. Allerdings verweigerte man John aufgrund seines Verfahrens wegen Drogenbesitzes, ein Visum für die USA und so mussten er und Yoko ihre Friedensbotschaft auf anderem Wege an die Menschen bringen.

Ihr zweites Bed In fand vom 26.Mai bis zum 2.Juni in Montreal statt. Dabei lief alles genau so ab wie beim ersten Mal, nur dass John dieses Mal zusammen mit Yoko und einigen Anwesenden das Lied „Give Peace a Chance“ komponierte, welches später neben „Imagine“ zu einer Hymne der Friedensbewegung wurde.

Nach dem sie wieder in England waren, bemühte Paul sich, alle Mitglieder der Band noch einmal zu einem gemeinsamen Album zu bewegen. John der wegen seinen

Happenings dauernd unterwegs war, überkam plötzlich das Gefühl, seinen damals fünfjährigen Sohn Julian zu sehen.

Seit seiner Trennung von Cynthia hatte er ihn nicht mehr gesehen und er wollte nicht, dass sein Sohn ohne eine Vaterfigur aufwuchs. John nahm wieder Kontakt mit Cynthia auf und er erhielt die Erlaubnis, dass Julian über das Wochenende bei ihm sein sollte. Gleichzeitig unternahm er zusammen mit Yoko und ihrer Tochter Kyoko eine Reise durch Schottland und stellte ihr die restlichen Familienmitglieder vor.



Bei ihrer Rückkehr verbrachte John wieder Zeit in den Aufnahme Studios der Abbey Road und man arbeitete Tag und Nacht an neuen Singles. Ohne es ausgesprochen zu haben, wusste jeder von ihnen, einschließlich George Martin, dass dies das letzte Album in der Geschichte der Beatles sein würde und sich danach ihre Wege trennen würden. Nach langen Arbeiten, nannten sie das Album zu Ehren der Studios in denen es aufgenommen, abgemischt und fertiggestellt wurde „Abbey Road“. Als

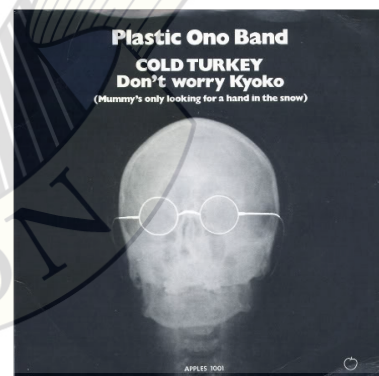
Cover nutzte man ein Foto, auf welchem die vier Beatles einen Zebrastreifen nahe der Studios überquerten. Ganz vorne geht John in einem weißen Anzug.

Im Mai 1969, nach der endgültigen Trennung der Beatles begaben sich John und Yoko auf die Suche nach einem neuen Wohnsitz, in welchem beide sowohl ihre Liebe für Kunst als auch für Musik vereinen wollten. Nach längerem Suchen entschieden sie sich für Tittenhurst Park, ein Herrenhaus im georgianischen⁸ Stil in der Nähe von Ascot. John kaufte das Anwesen, zu dem noch mehrere Hektar Gärten gehörten für einen Gesamtpreis von 145.000 Pfund.

Doch bevor sie dort einzogen, ließen John und Yoko einige Umbauarbeiten vornehmen; So legte man trotz Abraten von Experten einen See mit eigener Insel inmitten des Parks an, und die Dienstbotenwohnungen baute man zu Häusern der englischen Mittelstandsklasse aus, um die Bediensteten mitsamt ihrer Familien dort unterzubringen.

Im Innern der Villa, baute man das gesamte untere Stockwerk zu einem einzigen durchgehenden Raum mit allerlei Kunstgegenständen um, während man die gesamte obere Etage als Wohnraum nutzte. Die alten Fenstern wurden durch neue ersetzt und man hatte einen Blick auf den Garten im viktorianischen Stil. Im Keller richtete man ein teures Musikstudio ein, damit John dort zusammen mit seinen Tontechnikern neue Lieder aufnehmen und direkt abmischen konnte.

Während dieser Zeit fing John auch an Heroin gemischt mit Kokain zu konsumieren. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er zwar nur LSD und Haschisch genommen, allerdings war er fasziniert von der Wirkung von Heroin und so wurde dies sein stiller Freund im Kampf gegen Depressionen und kreative Lücken. Er und Yoko hofften nach der ersten Fehlgeburt noch immer auf ein gemeinsames Kind. Auf Rat der Ärzte begann John mit einem Heroin-Entzug. Passend dazu schrieb er auch seinen ersten Solo-Song „Cold



⁸ Architekturstil, benannt nach König George aus dem Haus Hannover. Hauptmerkmale sind die klare symmetrische Gliederung, sowie das Verbauen von weissen Ornamenten und Pilsternen

Turkey“, in welchem er das Leiden und die seelischen Probleme beschrieb, die durch den kalten Entzug entstanden.

Am 20. September 1969, trafen sich die Beatles noch ein letztes Mal in den Abbey Road Studios. John hatte seither keine Zeit gefunden, den anderen mitzuteilen, dass er aus der Band aussteigen möchte, und seine eigene Musikkarriere voran treiben möchte.

Während der Versammlung, versuchte Paul die Streitigkeiten zwischen ihnen zu schlichten, doch nach erfolglosen Gesprächen, teilte John allen Anwesenden mit, dass er als Gründer der Beatles, sie nun offiziell auflösen würde und es keine gemeinsamen Aufnahmen mehr geben würde. Klein verbot John, in aller Öffentlichkeit über seinen



Austritt bei den Beatles zu reden, bis die Sache nicht komplette geklärt war.

In der Zwischenzeit, organisierte John zusammen mit Yoko öffentliche Happenings für den Weltfrieden und am 25. November 1969, schickte er seinen Orden als Member of the British Empire zurück an die Queen, aus Protest gegen die englischen Truppen, welche im Vietnam, auf Seiten der Amerikaner sich seiner Meinung nach an grauenhaften Massenmorden beteiligten, ohne den Sinn der Aktionen zu

hinterfragen. Am 16. Dezember, wurde weltweit das Plakat mit dem Slogan „WAR IS OVER! If You Want it, Happy Christmas, John and Yoko“ veröffentlicht und John wurde vom britischen Magazin „Rolling Stone“, als Mann des Jahres gewählt, aufgrund dieser spektakulären Kampagne für den Weltfrieden. Anfang Januar 1970, kam John nach fast sechs Jahren wieder in Kontakt, mit dem Musikproduzenten Phil Spector, der in den Sechziger Jahren durch Experimentieren, die klangvolle „Wall of Sound“⁹ entdeckt hatte, und die Musikindustrie damit revolutionierte. Das erste Lied, was er und John gemeinsam produzierten hieß „Instant Karma“ und war das erste Lied, welches mehr als eine Million Mal verkauft wurde. Nach diesem ersten kommerziellen Erfolg, kehrten John und Yoko nach England zurück, wo sie in ein Krankenhaus eingeliefert wurde, aufgrund ihrer Heroinsucht. John teilte der Presse zudem mit, dass er keine Drogen mehr nehmen würde und, dass Yoko nach der ersten Fehlgeburt ein weiteres Kind von ihm erwarte.

Während dem Aufenthalt im Krankenhaus, erzählte John Yoko von seinen diversen Problemen, welche er in seiner Kindheit hatte und Yoko verschaffte ihm einen Termin mit einem kalifornischen Psychologen, welcher die sogenannte „Urschreithherapie“ an John durchführte. Zweck war es, dass John es durch Schreien schaffte all diese traumatischen Ereignisse zu vergessen. Ende August, wurde Yoko aufgrund von Unterleibsschmerzen in das nahe gelegene Krankenhaus gefahren, wo sie die zweite Fehlgeburt erlitt. Nach diesem weiteren traumatischen Erlebnis zog sich John komplett aus dem öffentlichen Leben zurück. Sein Vater Alf, der sich jetzt Freddie nannte, war die erste Person, welcher John seine ganze Wut und seinen Frust anlässlich seines dreißigsten Geburtstages zu spüren gab. Freddie wollte seine Autobiographie veröffentlichen, allerdings, benötigte er dafür Johns Erlaubnis und dieser wollte er sich am Abend des neunten Oktobers 1970 holen. Johns Reaktion jedoch war alles andere als angemessen und Freddie hielt sie später handschriftlich auf vier Seiten fest, welche er bis zu seinem Tod bei seinem Anwalt als Nachlass verwahren ließ:

⁹ Durch Abmischen der Musik entsteht ein kraftvollerer Klang.

„John begann von seinem Besuch in Amerika zu erzählen, und im Lauf der Geschichte sah man auf seinem Gesicht die Qual, die er sich selbst zugefügt hatte, er erhob seine Stimme, bis er schrie; er verglich sich mit Jimi Hendrix und anderen Popstars, die vor kurzem von der Szene verschwunden waren, und das Ganze endete in einem Crescendo: Er sei verrückt, wahnsinnig und werde früh sterben. Es schien, dass er nach Amerika gegangen war, um für viel Geld eine Art Drogentherapie zu machen, die es möglich machte, in die Vergangenheit zurückzugehen und die Ereignisse in der Kindheit noch einmal zu durchleben, die er in seinem Fall wohl besser vergessen hätte. Ich musste mit jetzt das Ergebnis dieser Behandlung anhören: Er beschimpfte seine Mutter mit übelsten Worten; über seine Tante, die ihn aufgezogen hatte, sprach er ebenfalls mit sehr abwertenden Worten, und auch über ein oder zwei seiner engsten Freunde. Ich hab mir das alles angehört und war völlig perplex. Ich konnte kaum glauben, dass der vernünftige „Beatle“ John Lennon zu seinem Vater in diesem Ton sprach. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Ich musste meine Frau vor ihm schützen, die versuchte, mich zu verteidigen, als ich merkte, dass sie damit nur Öl in das Feuer goss. Ich war jetzt davon überzeugt, dass er uns angreifen würde, wenn wir versuchten, ihn in seiner Bösartigkeit auszubremsen. Als ich ihn noch einmal drauf hinwies, dass ich ihn nie um finanzielle Hilfe gebeten hatte und durchaus imstande war, ohne ihn zurechtzukommen, führte das dazu, dass er in einen weiteren grässlichen Ausbruch verfiel und mich bezichtigte, ich würde die Presse ausnutzen, damit er mich unterstütze, und dass, wenn ich das wieder täte, insbesondere im Hinblick auf unser jetzige Diskussion, er mich fertigmachen würde. Ich hatte keinen Zweifel, dass er das so meinte, wie er es sagte. Ich konnte ihm kaum ins Gesicht sehen, während er so sprach und mir im Detail erklärte, wie man mich aufs Meer hinausbringen würde und dort versenken würde, „fünfzig-hundert oder vielleicht, wenn es dir lieber ist zweihundert Meter tief“. Die ganze abscheuliche Tirade trug er mit bösartiger Freude vor, als ob er selbst gerade an dieser entsetzlichen Tat beteiligt wäre. In der Woche nach diesem grauenhaften Gespräch mit meinem Sohn kam die Bestätigung, dass er nicht nur seine wöchentliche Unterstützung an mich eingestellt hatte, sondern auch weitere Schritte gegen mich eingeleitet hatte. Er wollte mich aus dem Haus vertreiben, in dem ich wohnte und von dem ich angenommen hatte, dass es bereits auf meinen Namen überschrieben war. Ich war bereit für das Haus zu bezahlen. Ich könnte mich gegen dieses Verhalten zur Wehr setzen, aber aufgrund seiner Drohung blieb mir keine andere Wahl, als dieses Schriftstück bei meinem Anwalt zu deponieren, und es ist nur zu öffnen, sollte ich plötzlich verschwinden oder eines unnatürlichen Todes sterben.

*Gezeichnet
Freddie Lennon*

Gegen Ende des Jahres 1970, verbesserte sich der Kontakt zwischen John und seinem Sohn Julian. Er fing an sich in seine Vaterrolle hineinzuleben und auch der Kontakt zwischen Yoko und ihrer gemeinsamen Tochter mit Tony Cox, verstärkte bei beiden den Wunsch nach einem ersten gemeinsamen Kind, nachdem man schon zwei Fehlgeburten erdulden musste.

Februar 1971, reisten Yoko und John nach Amerika. Beide erhielten ein dreimonatiges Visum, bestimmten aber noch keinen Tag, an dem sie wieder zurück nach Europa

reisten. Für John war Amerika das Land, in dem alle Kulturen aufeinander trafen. 1971, befand sich Amerika in einem nicht enden zu wollenden Konflikt mit dem kommunistischen Nordvietnam und auch die Meinungen in der Bevölkerung waren gespalten. Während die Veteranen des Zweiten Weltkrieges nicht einsahen, welche Kriegsverbrechen sich die Soldaten vorzuwerfen hatten, standen ihnen gegenüber Jugendliche, meist von Universitäten, welche Amerikas globales Erscheinungsbild kritisierten und sich als Anhänger der Hippie-Kultur zu erkennen gaben. John und Yoko mieteten eine kleine Zweizimmer-Wohnung in West-Village, wo sie lebten und arbeiteten. Durch seinen Kontakt zu Mitglieder, der rechtsextremen Gruppe „Black Panthers“ wurde John Tag und Nacht vom FBI überwacht. Nach dem Ablauf seines Visums, begannen das FBI und die CIA einen langandauernden Prozess an einem New Yorker Gericht gegen John zu führen um ihn aufgrund seiner „revolutionären“ Ansichten, welche er gegenüber der amerikanischen Politik an den Tag legte aus den Staaten auszuweisen. Im Herbst 1972, wurde das Verfahren gegen John eingestellt und er erhielt die Erlaubnis, sich weiterhin in den Vereinigten Staaten aufzuhalten. Die gesamte Welt schaute zu diesem Zeitpunkt auf die Präsidentschaftswahlen und waren nicht verwundert über die Wiederwahl von Richard Nixon. Die gemeinsame Beziehung litt auch unter dem Wahlsieg von Nixon, da John sich aufgrund der Enttäuschung wieder vermehrt Alkohol und Drogen konsummierte.

Anfang 1973, zogen er und Yoko um, und kauften eine luxuriöse Suite im Dakota Building, welches sich in der Nähe des Central Parks befand und unter den New Yorker Luxus-Immobilien aufgrund seiner einzigartigen Architektur ein hohes Ansehen genoss. John ließ die gesamte Wohnung so bearbeiten, dass sie praktisch eine Kopie von seinem Anwesen Tittenhurst Park in England war.

1973, begann eigentlich gut für John; Die Amerikaner zogen sich aus Vietnam zurück, der Spürhund Nixons und Direktor des FBI J. Edgar Hoover war gestorben und die Gegenkultur neigte sich immer mehr ihrem Ende entgegen. Aufgrund des Einwanderungsverfahrens, welches noch immer gegen John lief, rief er im April 1973 eine Pressekonferenz in seiner Wohnung in New York ein, und verkündete zusammen mit seiner Frau Yoko Ono, die Gründung des Staates „Nutopia“. Ein Staat, in welchem jedem Bürger frei stand was er tat und wie er es tat.

John veröffentlichte gleichzeitig sein neues Album „Mindgames“, und nach einigen Problemen in seine Beziehung zu Yoko, entschied sie sich für eine einstweilige Trennung, indem sie John zusammen mit einigen seiner Freunden und ihrer privaten Sekräterin May Pang nach Los Angeles schickte, wo er ein halbes Jahr als Junggeselle verbrachte. Diese Zeit nutzte John, um sich neue Ideen für bevorstehende Alben zu verschaffen, aber um andererseits auch aus dem Ehealltag zu entfliehen. Bekannt wurde diese Trennung später unter dem Namen „Lost Weekend“.

Während seines Aufenthalts in L.A., lud er Cynthia und seinen Sohn Julian zu sich ein, um mit beiden ein wenig Zeit zu verbringen. Cynthia hatte sich mittlerweile von ihrem zweiten Ehemann getrennt und arbeitete in Liverpool als Innenarchitektin.

Nach sechs Monaten, kehrte John nach New York zurück und seine Beziehung zu Yoko erlebte einen neuen Aufschwung. Das Einwanderungsverfahren gegen ihn wurde mittlerweile eingestellt, da Richard Nixon¹⁰ vorzeitig von seinem Amt als Präsidenten zurücktrat und somit auch das Verfahren gegen John endete.

¹⁰ Richard Nixon trat aufgrund der Watergate-Affäre von seinem Amt als Präsidenten vorzeitig zurück. Die Watergate-Affäre war ein Abhörskandal während der Präsidentschaftswahlen.

Am 28. November trat John das letzte Mal auf einem Konzert auf. Es fand am berühmten Madison Square Garden statt und war in einen Mittags- und einen Abend-Auftritt unterteilt. Unterdessen versuchten Yoko und John verzweifelt ein gemeinsames Kind zu bekommen. 1975, war es dann soweit, und Yoko brachte am 9. Oktober- dem 35. Geburtstag von John ihren ersten gemeinsamen Sohn Sean auf die Welt. Aus Sorge um seine geschwächte Frau, blieb John länger im Krankenhaus als vorgesehen und beim Verlassen, bat er Elton John aufgrund seiner Hilfe während dem „Lost Weekend“ Taufpate für Sean zu werden.

John zog sich nach der Geburt seines Sohnes komplett aus dem öffentlichen Leben zurück und kümmerte sich tagtäglich um seinen Sohn, während Yoko sich noch immer als Künstlerin betätigte.

Am 1. April 1976, starb Johns Vater Freddie Lennon, welcher bis zuletzt versucht hatte seinen Sohn davon zu überzeugen, dass er sich nach dem Krieg nicht aus Johns Leben davongestohlen hatte. 1977, reiste John zusammen mit Yoko und Sean um die Welt. Erste Station der Reise war Japan, wo John das erste Mal auf Yokos Familie traf und gleichzeitig auch Kyoko, Yokos Tochter aus erster Ehe sah.

Nach ihrer Rückkehr nach Amerika, änderte sich Johns Lebensweise noch einmal drastisch und bis heute gibt es noch keine genaueren Informationen, welche ein Licht auf dieses (letzte) Kapitel seines Lebens werfen. John schottete sich komplett von der Außenwelt ab, er ging nicht mehr vor die Tür und alles regelte er aus seinem goldenen Käfig heraus. Seine Angestellten erledigten die finanziellen Arbeiten und so viel ist sicher, John verbrachte mehr Zeit damit zu lesen, und über den Sinn des Lebens zu meditieren, als sich Gedanken über neue Musikstücke zu machen.

Jahr für Jahr verging ohne, dass man in den Nachrichten etwas über John hörte, weder eine spektakuläre Kampagne für den Weltfrieden, noch ein weiteres Gerichtsverfahren wegen Drogenbesitzes oder revolutionären Ansichten, begab er sich im Jahre 1980, kurz vor seinem 40. Geburtstag, zusammen mit einem Freund auf einen Segeltrip. Die geplante Route verlief quer durch das Bermuda-Dreieck und es gelang John während eines heftigen Sturms das Boot auf Kurs zu halten. Dies war auch der prägende Moment, in welchem John sich bewusst wurde, wie kurz das Leben sei, und nach seiner Rückkehr setzte er sich daran wieder neue Lieder zu produzieren. Das erste Album, welches produziert wurde, trug den Namen „Double Fantasy“. Die Arbeiten, begannen im August und sollten noch vor Ende des Jahres fertiggestellt werden. Am 17. November wurde die Platte nach einer fast fünfjährigen Pause veröffentlicht.

John begann wieder Kontakt zu der Außenwelt aufzunehmen, und das erste Interview seit seinem vorzeitigen Abschied wurde auf den 8. Dezember 1980 festgelegt.

John befand sich zu diesem Zeitpunkt auf einer Erfolgswelle und niemand aus seinem näheren Umfeld bemerkte die Bedrohung, welche sich in Form des Mörders Mark David Chapman anbahnte. Vor dem Dakota versammelten sich täglich einige Leute, welche John schon zu seinem Freundeskreis zählte. Darunter auch der Fotograf Paul Goresch, der manchmal sogar zusammen mit John einen Kaffee trank oder sogar mit ihm zu Mittag aß.

Am 8. Dezember 1980, verließen John und Yoko gegen 18 Uhr das Dakota, um ein Interview bei einem lokalen Sender zu geben. Dabei fotografierte Goresch John, wie dieser Mark Chapman eine Platte signiert. Gegen 22 Uhr kehrte John zum Dakota zurück, und entgegen Yokos Wunsch fuhr der Chauffeur die Limousine nicht in den Innenhof, sondern ließ beide auf der Straße aussteigen. Dabei schoss Chapman fünf Mal auf John, der dann gegen 22:07 im Roosevelt Hospital an seinen schweren Verletzungen starb.

Die Gegenkultur in den Sechziger Jahren

Allgemeine Definition

Die Gegenkultur aus dem englischen übersetzt „Counterculture“, bezeichnet eine Subkultur, welche sich aus Menschen zusammensetzt, die gegen die Main-Stream Gesellschaft sind.

Die bekanntesten Bewegungen, die der Gegenkultur angehörten waren die Kunstrichtung Romantik und Bohème. Die Gegenkultur der Sechziger Jahre, allerdings war die Bewegung welche vor allem durch die Hippies und etliche Friedensbewegungen gegen den Vietnamkrieg bekannt wurde.

Die Gegenkultur in den Sechziger Jahren

In den Sechziger Jahren, befand sich die amerikanische Gegenkultur auf ihrem Höhepunkt, als im ganzen Land immer mehr Menschen gegen die US-Interventionen im Vietnam protestierten. Zu den Demonstranten gehörten nicht nur Menschen, welche der



Hippie-Bewegung angehörten, sondern auch viele Soldaten, welche aus dem Vietnam mit teils körperlichen Behinderungen zurückkehrten und von der Regierung verlangten, dass man den Krieg beenden sollte.

Verstärkt wurde die Bewegung, durch das Auftreten, von afroamerikanischen Politikern, welche für eine Gleichberechtigung zwischen Schwarz und Weiß

kämpften. Bekanntestes Beispiel hierfür wäre Dr. Martin Luther-King, welche im ganzen Land Reden über die Integration von Afroamerikanern hielt.

Auch an vielen Universitäten, begannen die Studenten zu demonstrieren. Sie lehnten sich gegen das klassische System, indem sie ihren Kleiderstil änderten, und anfangen die negativen Seiten in der damaligen Politik Amerikas zu erkennen. Viele bekannte Musiker, aus der damaligen Zeit unterstützten die Gegenkultur, in dem sie Anti-Kriegs-Lieder oder Friedenshymnen schrieben. Außerdem konsumierten etliche Leute Drogen wie LSD oder Cannabis, da man der Meinung war, dass diese den Geist öffnen würde und man so seine Meinung freier ausdrücken könnte.

Doch neben der Anti-Kriegs-Bewegung, waren die Bewegungen für mehr Frauenrechte und einen offenen Umgang mit der Sexualität sehr stark vertreten. So bekannten sich immer mehr Leute öffentlich zu ihrer Homosexualität, was bis dahin ein striktes Tabu-Thema in vielen Ländern auf der Welt war.

Das Ende der Gegenkultur war 1975, als die amerikanische Regierung offiziell das Ende der militärischen Kampfhandlungen auf vietnamesischem Boden bekannt gab.

Woodstock Music and Art Fair

Woodstock, ist der Innbegriff der amerikanischen Gegenkultur. Das Festival, welches drei Tage dauerte, fand vom 15. Bis 17. August statt, endete jedoch erst am 18. August. Austragungsort, war eine Farm im Bundesstaat New York.

Auf dem Konzertgelände herrschten chaotische Zustände, da die Besucherzahl mehr als 400.000 Leute betrug. Doch trotz des Chaos blieb die Stimmung friedlich, und heute gilt

Woodstock als die Verkörperung des Mythos, des „anderen Amerikas“, was trotz der vielen Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg friedlich miteinander leben konnte.

Für den Veranstalter war Woodstock ein finanzieller Misserfolg, da nicht wie gerechnet nur 60.000 Leute kamen sondern fast eine halbe Million Besucher. Schon auf dem Weg dorthin, wurden die Sicherheitskräfte von Militärpolizisten unterstützt und diese schickten einen großen Teil der Besucher wieder nach hause, da das Gelände zu klein war.

Nachdem der Andrang aber immer weiter anstieg, wurde das Konzert am Freitag als gratis erklärt, und die US Air Force flog mit Hubschraubern Nahrung und medizinische Güter in das Gebiet, um bei Notfällen direkt eingreifen zu können.

Die medizinische Verpflegung übernahm die Familie, welche das Gelände gehörte, unterstützt wurde sie allerdings von 50 Ärzten, welche aus New York kamen. Aufgrund des offenen Drogenkonsums und Alkoholkonsums, sowie anderen Verletzungen, wurden viele Leute ausgeflogen und in der Stadt in den verschiedenen Krankenhäuser



behandelt. Einige große Bands wie die Beatles, die Rolling Stones oder Bob Dylan nicht auftraten, gelang es den Veranstaltern 32 Gruppen zu engagieren.

Viele sehen das Woodstock Festival als eine Hommage an Bob Dylan, welcher zu dieser Zeit in Woodstock lebte.

Viele der auftretenden Gruppen und Musiker waren Vertreter des amerikanischen Rock, Folk oder Blues. Darunter waren bekannte Namen wie Jimi Hendrix oder Canned Heat beide, Sänger und Gruppe bekannten sich öffentlich zum Drogenkonsum.

Die meisten Besucher, waren Anhänger der sogenannten „Hippie-Kultur“, Erkennungszeichen waren ihre Kleidung und ihr Aussehen. Sie trugen weite Hosen, hatten lange Haare und kämpften ohne Gewalt für den Weltfrieden. Sie

konsumierten Drogen wie LSD oder Cannabis, um ihren spirituellen Horizont zu erweitern und den Sinn des Lebens zu finden.

Das Konzert dauerte offiziell drei Tage, und wurde am Freitag dem 15. August um 17:07 vom bis dahin relativ unbekannten Folk-Musiker Richie Havens eröffnet, welcher für die Band Sweetwater einsprang, da diese aufgrund des Chaos noch nicht eingetroffen war.

Die darauf folgenden Auftritte waren eher ungeplant und spontan, da es keine genaue Setlist gab, wer wann auftreten sollte. Zwischenzeitlich, war die Band Sweetwater eingetroffen, welche aber wegen der mangelnden Vorbereitung Probleme mit ihren Instrumenten hatte.

Andere Musiker wie John Sebastian, hatten vor ihrem Auftritt mit anderen Künstlern Drogen genommen und wussten zeitweise die Texte ihrer Lieder nicht. Sebastian rief mehrmals während seiner Auftritts „Help Me!“, wenn er seinen Text nicht kannte.

Am späten Nachmittag begann es zu regnen und gegen Abend hin, war das gesamte Gelände verschlammt.

Höhepunkt des Konzertes am Freitag war die amerikanische Folk-Sängerin Joan Baez, welche hochschwanger auftrat, und dem Publikum von ihrem inhaftierten Mann erzählte, welcher mit ihr zusammen gegen den Vietnamkrieg protestiert hatte und wegen seiner Verweigerung der Wehrpflicht, zu 15 Monaten Haft in einem Bundesgefängnis verurteilt wurde.

Samstags begannen die Konzerte um 12:15, mit einem 40 minütigen Auftritt der unbekannten Band „Quill“.

Darauf folgte Santana, welche die Hauptattraktion an diesem Samstag waren. Bei ihrem Auftritt gingen ihre Lieder jedoch im Gebrüll der Leute unter, welche im Chor sangen und beteten, dass es keinen Regen geben würde.

Anschließend trat die amerikanische Rock/Blues Band Canned Heat auf, welche ihr Konzert aufgrund interner Streitereien fast hätte absagen müssen. Zwei Tage vor dem Auftritt kam es zu einem Streit zwischen dem Bassisten und dem Gitarristen, woraufhin ersterer die Band verließ. Nachdem man Ersatz gefunden hatte, fand das Konzert doch noch statt.

Auf Canned Heat folgte die britische Rock/Pop Gruppe The Who, welche bis fast drei Uhr in der Nacht spielten.



Zum Abschluss des zweiten Tages, spielte die amerikanische Band Creedence Clearwater Revival. Im später veröffentlichten Dokumentarfilm zum Woodstock Festival, wurde die eben genannte Band allerdings nicht erwähnt.

Am Morgen des dritten Tages, spielte zuerst die Gruppe Jefferson Airplane, welche jedoch aufgrund des zunehmenden schlechten Wetter

mehrere Pausen einlegen musste.

Das Highlight des letzten Tages, war allerdings der Auftritt von Joe Cocker. Nach seinem Auftritt, wurde die Bühne bis etwa 20:00 Uhr geräumt, da wie an den Tagen zuvor starker Regen eintrat und es sogar zu einem Gewitter kam.

Als das Konzert fortgesetzt wurde, trat die Band Ten Years After auf. Den Abschluss des Woodstock Festivals bildete Jimi Hendrix mit seiner neu formierten Band „Gypsy Sun&Rainbows“. Als letztes Stück wurde „Purple Haze“ gespielt, welches Hendrix während einem LSD-Trip schrieb.

Vietnamkrieg, The Doors und die Politik Amerikas

Zur Zeit des Woodstock-Festivals befand Amerika sich im Krieg mit dem kommunistischen Nordvietnam.

Begonnen hatte der Konflikt 1957, als Nordvietnamesen versuchten durch militärische Handlungen, den Süden unter ihre kommunistische Herrschaft zu bringen. John F. Kennedy der damalige Präsident der Vereinigten Staaten, lehnte den Einsatz von amerikanischen Soldaten stets ab, da er einen Atomkrieg mit der Sowjetunion verhindern wollte. Sein Nachfolger Lyndon B. Johnson allerdings provozierte durch das Entsenden amerikanischer Kriegsschiffe vor die Küste Nordvietnams einen Torpedoangriff.

Bei seiner Wiederwahl, ließ er Truppen nach Vietnam entsenden, welche laut seinen Aussagen die südvietnamesische Armee nur unterstützen sollte. Zeitgleich, bombardierten Flugzeuge der US Air Force Tag und Nacht die nordvietnamesische Stadt Hanoi, um den Feind durch Massenzerstörung in die Knie zu zwingen. Diese Luftschläge wurden bekannt unter dem Namen „Operation Rolling Thunder“.

Im Laufe der Jahre, weitete sich der Konflikt immer mehr zu einem reinen amerikanisch-vietnamesischen Krieg aus. Die Amerikaner versuchten durch den Einsatz von Napalm und Agent Orange einem Entlaubungsmittel, die Nordvietnamesen aus ihren Verstecken zu locken, um sie dann gezielt angreifen zu können. Die Nordvietnamesen, wurden von der Volksrepublik China unterstützt und in der Art des Guerilla-Kampfes ausgebildet, was ihnen einen großen Vorteil gegenüber den Amerikanern brachte. Zudem standen sie

auch in der Gunst der örtlichen Bauern, welche ihnen ihre Hilfe anboten. Um den Bedarf an Soldaten zu decken, wurde kurz nach dem Kriegseintritt, die Wehrpflicht in Amerika eingeführt. Alle Jugendliche im Alter zwischen 19 und 25 waren dazu verpflichtet, der Armee beizutreten und in Vietnam zu kämpfen.

Viele Soldaten wurden entsendet, und kämpften im Vietnam, darunter auch junge Männer, die von Universitäten kamen, und im Laufe ihres Dienstes in Vietnam anfangen die amerikanische Außenpolitik zu kritisieren, und sich auch Gedanken machte, mit welchen Gründen man diesen unnötigen Krieg mit so vielen Todesopfern und Leuten mit körperlichen oder seelischen Schäden rechtfertigen würde.

Viele Soldaten, welche im Vietnam dienten, besonders in den letzten Kriegsjahren, sprich in der Zeit zwischen 1970-1975, hielten sich nicht mehr an die Vorschriften der Armee. Gegen den zunehmenden psychischen Druck, der auf ihnen lastete, fingen viele Soldaten an Drogen wie Heroin zu nehmen, um ihn besser verkraften zu können. Andere Männer rauchten diverse Pflanzen, welche sie im Dschungel fanden zusammen gemischt mit Cannabis, und wieder andere nutzten die Drogen als Aufputzmittel, um nachts während eines feindlichen Überfalls die Kontrolle zu behalten.

In den Staaten hingegen, wuchs der Druck auf die Regierung, eine Lösung für den Konflikt zu finden, da sich viele Soldaten nach ihrer Rückkehr, den Friedensbewegungen anschlossen, und das sofortige Ende der Kampfhandlungen in Vietnam verlangten.

Etliche Veteranen verzierten ihre Uniformen mit Zeichen der Friedensbewegungen und auch Musiker wie Bob Dylan schlossen sich ihnen an. John Lennon trug bei seinen Konzerten in New York ein US-Army Shirt, um der Regierung zu zeigen, welche Auffassung er vom Vietnam-Krieg hatte.

In England veröffentlichten die Rolling Stones einige Lieder, welche gegen den Vietnamkrieg waren. Bekanntestes Beispiel wäre „Paint it Black“.

In Kalifornien, formierte sich zur selben Zeit die Rock/Blues Band The Doors, mit Frontmann Jim Morrison. Er studierte an der University of California in Los Angeles, und zeigte schon damals durch seine selbst geschriebenen Songtexte, großes Interesse an der Musik.



Als der Vietnamkrieg ausbrach, und die USA, unter der Regierung Johnsons offiziell in den Krieg eintraten, verwandelten sich die Stücke von The Doors immer mehr in Antikriegslieder.

Sie kritisierten darin die Politik, die Todesopfer, und schrieben über das Leiden der Soldaten, welche Drogen nahmen. Bekannte Lieder waren: Unknown Soldier und The End.



Die Kriegsverbrechen auf Seiten der Amerikaner und Kritik der Bevölkerung

Zur Zeiten des Vietnamkrieges, griffen die amerikanischen Befehlshaber mit Zunahme des Konflikts auf immer härtere Methoden zurück, um einerseits die eigenen Soldaten unter Kontrolle zu behalten aber auch um andererseits, den Nordvietnamesen, so viele Verluste wie möglich zuzuführen sowohl an Kriegsmaterial als auch an Menschen.

Da die Amerikaner beim ersten Kontakt mit dem Feind nicht damit gerechnet hatten, dass es sich um Guerilla-Kämpfer handele, änderte man in Washington die Kriegsstrategien und erlaubte den Einsatz von unkonventionellen Kriegswaffen, wie

zum Beispiel Napalm, oder das von Monsanto hergestellte Entlaubungsmittel Agent Orange.

Durch den übertriebenen Einsatz dieser beiden biologischen Kampfstoffen, kamen sowohl amerikanische Soldaten als auch Nordvietnamesen ums Leben. Aber auch die Landbevölkerung litt unter diesen Zuständen: Die überlebenswichtigen Felder auf denen Bauern Reis anbauten, wurden von amerikanischen Truppen mit Mienen bestückt und viele unter ihnen besonders Arbeiter, starben oder erlitten starke körperliche Verletzungen aufgrund von Blindgängern.



Durch die Pestizide und Napalm, wurden viele Felder so stark vergiftet, dass sie auch noch heute nicht bewirtschaftet werden können. Kinder die in den späten 70er, anfangs der 80er geboren wurden, leiden unter körperlichen Behinderungen und anderen Krankheiten aufgrund der Nahrung, welche auf vergifteten Feldern angebaut wurde.

Aber auch auf Seiten der Amerikanern, starben noch in den Jahren nach dem

Krieg viele Soldaten aufgrund von Vergiftungen, da sie während des Krieges immer den Pestiziden ausgesetzt waren.

Während des Krieges in Vietnam selbst, hat sich eine Bewegung gegründet, welche sich aus Veteranen zusammensetzte, die aufgrund von biologischen Kampfstoffen unter körperlichen Problemen litten. Sie verlangten von der Regierung eine Entschädigung in Form von Geld und bildeten auch Therapiegruppen, wo sie anderen Veteranen anboten, über ihre seelischen als auch körperlichen Probleme zu reden. Nach ihrer Rückkehr in die Vereinigten Staaten, hatten viele Veteranen Probleme. Zum Einen wurden sie von der Bevölkerung nicht als Helden sondern als Kriegsverbrecher angesehen, zum Andern entsprach die Unterstützung des Staates, welcher sie in diesen Krieg geschickt hatte nicht ihren Erwartungen.

Das Ende der Gegenkultur in den Sechziger Jahren, kann man heute nur schwer datieren. Laut Experten, begrenzt man das Ende auf einen Zeitraum zwischen 1974-1975, als die amerikanische Regierung dem Druck der anwachsenden Zahl an Demonstranten nachgab. Ausschlaggebend für den Rückzug der amerikanischen Armee aus dem Vietnam, war die vollständige Eroberung der südvietnamesischen Hauptstadt Saigon, durch die nordvietnamesische Armee.

Die amerikanische Regierung gab dennoch in Pressereden und anderen öffentlichen Reden nicht zu, dass man den unnötigen Krieg in Vietnam verloren hatte, sondern man sprach von einem Rückzug, da die amerikanischen Oberbefehlshaber der Meinung waren, dass die Südvietnamesen über eine gut ausgebildete Armee verfüge, um selbst den Feind zu bekämpfen.

Schlussfolgerung

Im Laufe der Recherchen, zu dieser Arbeit erhielt ich eine neue Sicht auf die politischen Situationen in Europa und Amerika in der frühen Nachkriegszeit.

Zudem lernte ich auch, wie sich die Gesellschaft entwickelte und wie aufgrund der Gegenkultur und ihrer diversen Subkulturen ein sozialer und kultureller Umschwung stattfand.

Besonders interessant ist beim kulturellen Umschwung der Aspekt in England, als mit dem Auftreten der Beatles in den frühen Sechziger Jahren, die Pop-Musik und der Rock'n'Roll, das erste Mal als ernsthafte Musik akzeptiert wurden und langsam auch die klassischen Opern ersetzten.

Ein weiterer interessanter Punkt war, wie die Beatles aufgrund ihrer Musik die Idole einer ganzen Generation wurden und John sich durch einen Satz, der von jedem missverstanden wurde, auf Platz eins der Gegner der katholischen Kirche katapultierte. Aber auch über die Schattenseiten des Leben als Beatle, lernte ich durch das Lesen der umfangreichen Biografie über John. So stellte sich heraus, dass alle vier ihre Rolle nach einer gewissen Zeit nur noch auf der Bühne spielten und im realen Leben Drogen nahmen, um den Stress und den Druck besser vertragen zu können.

Außerdem zeigte sich im Laufe der Recherchen, wie Johns Charakter sich im Wandel der Zeit änderte. Angefangen, mit den traumatischen Erlebnissen aus seiner Kindheit, versteckte sich hinter der Fassade ein Mensch, welcher sein Leben lang auf der Suche nach seiner Bestimmung war und bis zu seinem Tod nicht wusste, was er eigentlich tun sollte: Er suchte vergeblich nach dem Sinn des Lebens, welchen er sich erhoffte zu finden, durch das Bestreiten von diversen Therapien. Bekannte Beispiele wären, seine spirituelle Reise nach Indien und seine Teilnahme an der Urschreibtherapie.

Allem in Allem, habe ich für mich persönlich sehr viel über den Zeitgeist der Fünfziger, Sechziger und Siebziger Jahre gelernt. Zudem habe ich gelernt, wie die Menschen damals lebten und wie die sozialen Klassen in England unterteilt waren. Der interessanteste Teil der gesamten Arbeit allerdings war in meinen Augen, dass Verfassen einer Biographie, über den vermutlich bekanntesten Musiker aller Zeiten; John Lennon.

Quellenverzeichnis

1) Bücher

John Lennon, die Biographie/Philip Norman/Droemer/2008

John Lennon/Philippe Margotin/Edition Chronique/2014

Der fünfte Beatle war Homer/Peter Apfl/ferstl&perz/2013

The John Lennon Letters/Hunter Davies/Piper München/2012

2) Video-Dokumentationen

The Day John Lennon died

Imagine - Documentaire sur la vie de John Lennon

3) Internetseiten

http://de.wikipedia.org/wiki/John_Lennon

http://de.wikipedia.org/wiki/The_Beatles

http://de.wikipedia.org/wiki/Brian_Epstein

http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_McCartney

http://de.wikipedia.org/wiki/Ringo_Starr

http://de.wikipedia.org/wiki/George_Harrison

<http://de.wikipedia.org/wiki/Woodstock-Festival>

Die im Laufe der Arbeit zitierten Ausschnitte aus Interviews und privaten Gesprächen stammen alle aus der Biographie John Lennons, geschrieben von Philip Norman.

Das Bild auf Seite 42, besser bekannt als „Das Napalm-Mädchen“ wurde während einem Napalm-Angriff vom vietnamesischen Fotografen Nick Ut gemacht. Alle Rechte an der Fotografie liegen beim Fotografen.